Amtsblatt der Gemeinde Oppach

November 2016

Herausgeber: Gemeindeverwaltung

Liebe Oppacherinnen, liebe Oppacher,

am 29.09.2016 war es endlich soweit. Um 16:00 Uhr wurde der neu gebaute Spielplatz, unsere Begegnungsstätte für Alt und Jung in der Hanns-Eisler-Siedlung eröffnet. Mit viel Aufregung und Freude im Herzen erwartete der Kinderrat mit Frau Fischer und Herrn Schober, Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und Vertretern des Gemeinderates die Besucher und geladenen Gäste. Es war für alle Beteiligten ein ganz besonderer Moment, dass so viele Kinder mit ihren Eltern, Gäste, Anwohner, Sponsoren und Firmen an dieser Zeremonie mit teilgenommen haben. Die Kinder stürmten nach dem obligatorischen Scherenschnitt durch den Kinderrat den Spielplatz, so dass die Spielgeräte ihre Belastungsprobe schon einmal unter Beweis stellen konnten. So wie die Kinder bei herrlichem Spätsommerwetter den Spielplatz eroberten, so verbrachten auch die Eltern, Anwohner und Gäste bei Kaffee und Kuchen ebenfalls gemeinsam ein paar schöne Stunden und bewiesen damit, dass dies eine Begegnungsstätte für Alt und Jung sein kann.

Herzlichst Danke sagen möchten wir noch einmal allen Beteiligten, die zum Gelingen dieses Projektes mit beigetragen haben. Danke der Firma SSB Schmidt,

der Firma Holzdesign Fromme und dem Planungsbüro Neuland für ihre Unterstützung, Danke an Herrn Wilhelm Loschke und damit der Tischlerei Tobias Loschke für die neu hergerichteten Sitzbänke, dem leckeren Kuchen der Bäckerei Münch und den vielen öffentlichen und privaten Sponsoren.
Jetzt ist es wünschenswert, dass jeder Besucher dieser Anlage diese neu geschaffenen Werte achtet und zum langfristigen Erhalt der Spielgeräte und der Sitzgruppen mit beiträgt, auf Ordnung und Sauberkeit achtet, sodass wir alle lange Freude an diesem sehr aufwendigen und kostenintensiven Projekt haben können.

Von einem weiteren besonderen Höhepunkt aus dem Monat Oktober möchte ich auch in diesem Blatt noch berichten. Am 17.10.2016 fand die sächsische Bürgerpreisverleihung in Dresden statt. Viele engagierte Bürgerinnen und Bürger aus Sachsen waren für verschiedene Kategorien nominiert. Den sächsischen Bürgerpreis in der Kategorie „Engagement in der Hilfe für Flüchtlinge“ durfte in Vertretung einer engagierten Jugendgruppe eine junge Oppacher Bürgerin vom Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich in Empfang nehmen, unsere Amina Barhoum. Gemeinsam mit etwa 15 Jugendlichen engagierte sie sich seit Anfang diesen Jahres im Asylbewerberheim in Friedersdorf, vermittelten sie den Asylbewerbern unter anderem die deutsche Sprache und einen Einblick in unsere Kulturen. Herzlichen Glückwunsch an die Jugendlichen, denen dieser Preis gebührt.

Foto: Matthias Rietschel

Am 22.10.2016 feierte der Männerchor „Die Spreesänger“ sein 20jähriges Bestehen. Im Rathaus in Neusalza-Spremberg führten sie mit einem Streifzug durch 20 Jahre Chorgeschichte. Wir sagen noch einmal Herzlichen Glückwunsch. Ebenfalls am 22.10.2016 gastierte vor 138 Gästen in unserem „Haus des Gastes“ Ronny Weiland. Er begeisterte das Publikum mit seiner musikalischen Fahrt durch den Herbst, „Goldene Noten – Erinnerungen an Ivan Rebroff“. Als nächsten musikalischen Höhepunkt können Sie im Haus des Gastes am 09.12.2016 die traditionelle Weihnachtsshow „Alle Jahre wieder“ mit verschiedenen Künstlern der heiteren Muse erleben. Ein Besuch lohnt sich.

Außerdem möchte ich Sie einladen, am 11.11.2016 um 11:11 Uhr mit dabei zu sein, wenn die Oppacher Narren, unser ONB, das Rathaus erobert und damit die närrische „Fünfte Jahreszeit“ auch in Oppach beginnt. Am selben Tag lädt abends wie gewohnt unsere Kita „Pfiffikus“ zum Martinsfest mit dem traditionellen Lampionumzug und ein paar schönen Stunden im Fackelschein bei leckerem Essen und heißen Getränken ein.
Liebe Oppacherinnen, liebe Oppacher, nutzen Sie diese Möglichkeiten, etwas gemeinsam im Ort zu erleben, miteinander Zeit zu verbringen, vom Alltag abzuschalten, am Dorfleben mit teilzunehmen.

Bevor unser letztes Amtsblatt am 04.12.2016 zum 2. Advent, für dieses Jahr erscheint, freuen wir uns aber erst mal auf den 1. Advent, auf unseren Weihnachtmarkt in Oppach, welcher auch in diesem Jahr wieder durch den ONB organisiert wird. Auch zu diesem Sonntag lade ich Sie recht herzlich ein und freue mich auf eine besinnliche vorweihnachtliche Stimmung mit Ihnen in unserem Oppach.

Herzlichst
Ihre Bürgermeisterin Sylvia Hölzel

Impressum

Herausgeber:
Gemeindeverwaltung Oppach
verantwortlich für d. redaktionellen Teil: Bürgermeisterin
verantwortlich für d. Anzeigenteil: KatCom Computersystem GmbH
August-Bebel-Straße 32 • 02736 Oppach
Internet: www.oppach.de • e-mail: rathaus@oppach.de
Tel.: (03 58 72) 3 83-0 • Fax: (03 58 72) 3 83-80

Öffnungszeiten Dienstag 9:00 – 12:00 und 13:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag 9:00 – 12:00 und 13:00 – 18:00 Uhr
Freitag 8:00 – 12:00 Uhr

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
IBAN DE25 8505 0100 3000 2106 27
BIC WELADED1GRL

Volksbank Löbau-Zittau
IBAN DE91 8559 0100 4517 0239 01
BIC GENODEF1NGS

Satz, Druck und Anzeigen:
KatCom
Computersystem GmbH
Schlossstraße 2
02689 Sohland a.d. Spree
Tel.: (03 59 36) 3 14-0
Fax: (03 59 36) 3 14-22
e-mail:
info@katcom-sohland.de
www.katcom-sohland.de

Aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen berichtet

TECHNISCHER AUSSCHUSS
20. Sitzung am 06.10.2016

Die Mitglieder des Technischen Ausschusses wurden über den aktuellen Stand von laufenden und geplanten Baumaßnahmen im Ort informiert.

GEMEINDERAT
32. Sitzung am 20.10.2016

Der Gemeinderat billigt den vorliegenden Entwurf des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Bautzener Straße“ in der Fassung vom Oktober 2016 und bestimmt ihn zur öffentlichen Auslegung.
Der Entwurf ist Bestandteil des Beschlusses.
Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Bautzener Straße“ findet in der Zeit vom 14.11.2016 bis einschließlich 15.12.2016 zu den Sprechzeiten im Rathaus der Gemeinde Oppach, Zimmer 1.1. (Bauverwaltung) statt. Stellungnahmen können bis zum 15.12.2016 abgegeben werden.
Parallel dazu wird durch das beauftragte Planungsbüro die förmliche Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange durchgeführt.
Die Bürgermeisterin wird beauftragt, Ort und Zeit der öffentlichen Auslegung im Amtsblatt der Gemeinde Oppach öffentlich bekannt zu machen.
(10 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen, 1 Befangenheit)

Der Gemeinderat beschließt die Annahmen von Spenden gemäß Anlage.
Die Anlage ist Bestandteil des Beschlusses.
(11 Ja-Stimmen, 1 Befangenheit)

HINWEISE

Die in den öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates und der Ausschüsse behandelten Beschlüsse und Vorlagen in vollem Wortlaut sowie alle Protokolle der öffentlichen Rats- und Ausschusssitzungen (soweit bereits bestätigt) können während der Sprechzeiten im Sekretariat der Gemeindeverwaltung Oppach eingesehen werden.

Die nächste öffentliche Sitzung des Gemeinderats Oppach findet am

17. November 2016

im Ratssaal des Rathauses statt.

Beginn dieser Sitzung ist um 19.00 Uhr.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, an den öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse teilzunehmen.

Die Tagesordnungen der öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse werden rechtzeitig durch Aushang an den offiziellen Bekanntmachungstafeln der Gemeinde sowie im Internet auf der Startseite der Homepage der Gemeinde Oppach unter „www.oppach.de“ bekannt gegeben.

Sylvia Hölzel, Bürgermeisterin

Abfuhrtermine

Blaue Tonne
Mittwoch,
9. November 2016

Gelbe Tonne
Montag,
14. November 2016

Problemmüllsammlung

Am Donnerstag, **24. November 2016**, steht in der Zeit von **11.00 Uhr bis 12.00 Uhr** das Schadstoffmobil zur Entgegennahme Ihres Problemmülls hinter der Bushaltestelle **„An der Auemühle“**.

Freiwillige Feuerwehr Oppach

Unsere nächsten Dienste:

Sonnabend, 05.11.2016, 09.00Uhr
Winterfestmachung
Verantw. Kamerad Uwe Zimmermann

Freitag, 05.11.2016, 17.30 Uhr
Absicherung Martinsfest Kita
Verantw. Kamerad Heiner Adler

Dienstag, 15.11.2016, 19.00 Uhr
Dienstsport Kegelabend
Verantw. Kamerad Ronny Maßl

Freitag, 18.11.2016, 19.00 Uhr
Truppführerausbildung
Verantw. Kamerad Daniel Hempel

Donnerstag, 24.11.2016, 17.00 Uhr
Atemschutzübungsanlage
Verantw. Kamerad Daniel Hempel

Freitag, 02.12.2016, 19.00 Uhr
Gerätekunde
Verantw. Kamerad Uwe Zimmermann

Am 24.09. und 25.09. unternahmen die Kameraden der Oppacher Feuerwehr eine Ausfahrt. Begleitet von ihren Partnern und einigen Freunden der Feuerwehr fuhren wir mit dem Reisebusunternehmen der Firma Sperlich nach Bad Neustadt in die Rhön. Nach einer kurzweiligen Fahrt kamen wir im Hotel Residenz an und reisten nach dem Bezug der Zimmer gleich weiter auf die Wasserkuppe, dem höchsten Berg in Hessen und zu einem Kloster auf dem Kreuzberg. Begleitet wurden wir von einem Reiseführer, der uns Interessantes entlang der Fahrtstrecke und den Reisezielen erzählen konnte. Danach fuhren wir wieder in unser Hotel zum Abendbrot. Bei musikalischer Unterhaltung ließen wir den Abend ausklingen. Nach einem reichhaltigen Frühstück ging es am Sonntag zum Erlebnis-Bergwerk Merkers. In der Tiefe bis zu 800 m unter der Erdoberfläche wurden wir mit LKWs durch ein Gängelabyrinth zu einem Bergbaumuseum, einem riesigen Konzertsaal, einem historischen Goldbunker und einer faszinierenden Salzgrotte gefahren. Danach ging es mit dem Reisebus in Richtung Heimat. Unterwegs kehrten wir noch zum Abendbrot in einem Gasthaus ein und kamen mit vielen neuen Eindrücken wieder in Oppach an.

Die Oppacher Kameraden wünschen allen Oppachern, ihren Familien und Freunden eine schöne und besinnliche Adventszeit.

Redaktionsschluss

für das Amtsblatt Dezember:

28.11.2016

Später eingehende Beiträge können keine Berücksichtigung mehr finden.

Voraussichtlicher Erscheinungstermin:
09.12.2016

Vorabinformation Redaktionsschluss für das gemeinsame Amtsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Oppach – Beiersdorf für Januar:
12.12.2016
Erscheinungstag 02.01.2017

Öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Bautzener Straße“

Planfassung vom Oktober 2016

Nach Abschluss der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange ist die Entwurfsfassung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Bautzener Straße“ mit Umweltprüfung hergestellt worden. Der Gemeinderat Oppach hat in seiner Sitzung am 20.10.2016 den Bebauungsplan „Gewerbegebiet Bautzener Straße“ in der Fassung Oktober 2016 gebilligt und die öffentliche Auslegung beschlossen.

Die öffentliche Auslegung dieser Planunterlagen einschließlich Begründung, Erläuterungen zur Grünordnung, Umweltbericht und der umweltrelevanten Stellungnahmen gemäß § 3 Abs. 2 BauGB findet in der Zeit

vom 14.11.2016 bis einschließlich 15.12.2016

in der Gemeindeverwaltung Oppach, Rathaus, August-Bebel-Straße 32, 02736 Oppach, Zimmer 1.1., während folgender Zeiten statt:

Dienstag	9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Folgende Arten umweltbezogener Informationen sind verfügbar:

- ein Umweltbericht und die Erläuterungen zur Grünordnung mit Bestandsaufnahme und Bewertung des Naturhaushaltes (Geologie und Boden, Grund- und Oberflächenwasser, Klima, Arten und Biotope, Siedlungsbild und Erholung, Schutzgebiete und –objekte, Kultur- und Sachgüter), Konfliktbenennung sowie Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zum Ausgleich von Eingriffen sowie einem Zielkonzept von Naturschutz und Landschaftspflege für den Planungsraum
- die im Rahmen der Beteiligungsverfahren nach § 4 Abs.1 BauGB eingegangenen umweltbezogenen Stellungnahmen des Landkreises Görlitz vom 02.02.2016 und des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie vom 28.01.2016

Während dieser Auslegungsfrist hat jedermann die Möglichkeit, Einsicht in die Planunterlagen zu nehmen und es können von jedermann Stellungnahmen schriftlich oder zur Niederschrift abgegeben werden. Nicht fristgemäß abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben. Ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Oppach, den 24.10.2016

Sylvia Hölzel
Bürgermeisterin

Austräger gesucht!

Für die Verteilung des gemeinsamen Amtsblattes für unsere Verwaltungsgemeinschaft Oppach – Beiersdorf werden ab Januar 2017 Austräger in unserer Gemeinde gesucht.
Das Amtsblatt soll am 1. Arbeitstag des Monats verteilt werden. Interessenten melden sich bitte telefonisch im Sekretariat des Rathauses 035872 38311.

Änderung Öffnungszeiten Rathaus

Am Dienstag, den 22.11.2016 ist das Rathaus wegen einer Personalversammlung nur **bis 17.00 Uhr** geöffnet.

In der Zeit vom **Freitag, den 23.12.2016 bis Freitag, den 30.12.2016** ist das Rathaus nur am
Donnerstag, den 29.12.2016
von 09.00 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 16.00 Uhr geöffnet.

Sylvia Hölzel, Bürgermeisterin

Aktuelles zum Winterdienst

Wir möchten wieder einmal daran erinnern, dass die maschinelle Schneeberäumung durch den gemeindeeigenen Bauhof nur gewährleistet werden kann, wenn die Vorschriften des § 12 der Straßenverkehrsordnung (StVO) „Halten und Parken“ durch die Fahrzeugbesitzer eingehalten werden.

Falsch bzw. widerrechtlich geparkte Fahrzeuge machen es teilweise unmöglich, den Räum- und Streudienst auf bestimmten Straßenabschnitten der Gemeinde durchzuführen. Beachten Sie bitte: der Einsatz von Not- und Rettungsfahrzeugen bzw. von Entsorgungsfahrzeugen kann in solchen Fällen ernsthaft gefährdet sein!

Auch in diesem Winter wird auf der **Bachstraße** von der B 96 bis zur Lindenberger Straße ein „Eingeschränktes Halteverbot“ ausgewiesen. Infolge ihrer geringen Straßenbreite und der Einfassung durch Fußweg und Bachgeländer ist nur damit ein reibungsloser Winter- und Streudienst durch den Bauhof gewährleistet. Die Verkehrszeichen werden erst mit Wintereinbruch aufgestellt. Sollte es absehbar sein, dass über einen längeren Zeitraum kein Winterdienst notwendig ist, werden diese Verkehrszeichen kurzfristig außer Kraft gesetzt. Wir bitten hiermit um Beachtung!

Der Winterdienst auf den in Trägerschaft der Gemeinde befindlichen Straßen, Wegen und Plätzen erfolgt durch den kommunalen Bauhof nach einem festen Tourenplan, der nach Prioritäten aufgestellt worden ist und auch nicht durch Anrufe von Privatpersonen geändert wird.

An dieser Stelle wird außerdem darauf hingewiesen, dass die Gemeinde im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit nur zum Winterdienst an verkehrswichtigen und gefährlichen Stellen innerhalb der Ortslage verpflichtet ist. Dabei müssen beide Kriterien zusammen zutreffen. Alle anderen vom Bauhof der Gemeinde erbrachten Winterdienst-Leistungen sind zusätzlich und freiwillig. Auf diese zusätzlichen Leistungen besteht seitens der Bürgerschaft kein Rechtsanspruch. Aus diesem Grunde gibt es auch eine durch Ortsrecht geregelte Räum- und Streupflicht der Anwohner!

Hinsichtlich der **Räum- und Streupflicht der Anwohner** wird hiermit nochmals auf die hierzu in Oppach geltenden Regelungen verwiesen! Diese sind in der „Straßenreinigungsatzung“ der Gemeinde Oppach enthalten, die im Februar-Amtsblatt 2007 (Erscheinungsdatum: 07.02.2007) öffentlich bekannt gemacht worden ist. Dort heißt es u. a.:

„Straßenanliegern obliegt es, innerhalb der geschlossenen Ortslage der Gemeinde Oppach die Gehwege und die öffentlichen Straßenrandbereiche

… zu reinigen, die Gehwege bei Schnee zu räumen und bei Eis- und Schneeglätte abzustumpfen." (§ 1 Abs. 1)

„Die Reinigungs-, Räum- und Streupflicht der Fußwege erstreckt sich auf die ganze Länge der Straßengrenzen ihrer Grundstücke" (§ 3 Abs. 1)

„Bei Straßen mit einseitigem Gehweg sind sowohl die Eigentümer oder Besitzer der auf der Gehwegseite befindlichen Grundstücke als auch die Eigentümer oder Besitzer der auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindlichen Grundstücke zur Schneeräumung des Gehweges verpflichtet. In Jahren mit gerader Endziffer sind die Eigentümer oder Besitzer der auf der Gehwegseite befindlichen Grundstücke, in Jahren mit ungerader Endziffer die Eigentümer oder Besitzer der auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindlichen Grundstücke verpflichtet." (§ 3 Abs. 2)

Das heißt, dass bis zum 31.12.2016 diejenigen die Gehwege räumen und streuen müssen, auf deren Seite die Gehwege sind. Ab 01.01.2017 sind wieder die an der Reihe, deren Grundstück sich auf der anderen Straßenseite gegenüber befindet.

„Geh- und/oder Radwege sind in voller Breite zu reinigen, jedoch nur zu etwa ¾ ihrer Breite vom Schnee zu beräumen und zu streuen. … Die Reinigung umfasst auch die Beseitigung des Streusandes am Ende der Schneeperiode. Der genannte Bereich ist montags bis freitags jeweils bis 07.00 Uhr, Samstags bis 08.00 Uhr sowie sonn- und feiertags bis 09.00 Uhr von Schnee zu räumen, sobald und so oft es die Sicherheit des Fußgängerverkehrs erfordert." (§ 3 Abs. 3)

„Bei Geh- und/oder Radwegen an Fahrbahnen ist der Schnee auf den restlichen Teil des Weges oder – und nur soweit der Platz dafür nicht ausreicht – am Rande der Fahrbahn anzuhäufen. Bei Geh- und/oder Radwegen und sonstigen Flächen ist der Schnee am Rand anzuhäufen. An Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel und Fußgängerüberwegen sind genügend breite Durchgänge zu schaffen. Die Einläufe in Entwässerungsanlagen und die Hydranten sind von Eis und Schnee freizuhalten." (§ 3 Abs. 4)

„Bei Schnee- und Eisglätte muss der in Abs. 3 genannte Bereich montags bis freitags jeweils bis 07.00 Uhr, samstags bis 08.00 Uhr sowie sonn- und feiertags bis 09.00 Uhr mit geeigneten abstumpfenden Mitteln gestreut sein. Durchgänge zu Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel sind in den Streubereich mit einzubeziehen. Wenn Schnee- und Eisglätte tagsüber (bis 20.00 Uhr) entsteht, ist unverzüglich und bei Bedarf auch wiederholt zu streuen. Eiszapfen an Dächern im Bereich der öffentlichen Straßen und Wege sind unter Beachtung der erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen zu beseitigen." (§ 3 Abs. 5)

„Ein zusätzliches Reinigen, Schneeräumen und Streuen durch die Gemeinde berührt die Verpflichtung der Straßenanlieger nicht. Der Bauhof der Gemeinde oder durch Vertrag verpflichtete Firmen führen in der Regel die Schneeberäumung auf allen öffentlichen Fahrbahnen, Wegen und Plätzen (nicht auf Gehwegen) der Gemeinde durch. Eine Verpflichtung der Gemeinde wird dadurch nicht begründet." (§ 2 Abs. 3)

„Ordnungswidrigkeiten können …mit einer Geldbuße bis zu 500,00 € geahndet werden." (§ 4 Abs. 2)

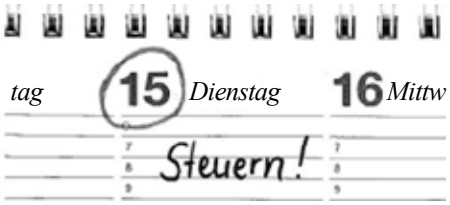
Die komplette Satzung kann auch im Internet unter „www.oppach.de" in der Rubrik „Ortsrecht" (dort: „Anliegerpflichten bei Straßenreinigung und Winterdienst") eingesehen oder heruntergeladen werden.

Steffen Tammer, Ordnungsamt

Liebe Gartenbesitzer,

für unsere Blumenwiese auf dem Spielplatz suchen wir Schneeglöckchen- und Narzissenzwiebeln. Wer uns helfen möchte, kann sich bitte bei der Gemeinde melden. Wir setzen uns mit Ihnen in Verbindung.

Danke, der Kinderrat



An alle Steuerzahler zur Erinnerung !!!

Am 15. November 2016 sind folgende Steuern und Abgaben fällig:

- **Grundsteuer A und B**
- **Gewerbesteuer**
- **Pacht**

Wir bitten Sie, Ihr Kassenzeichen bei der Zahlung anzugeben.

Bitte halten Sie den Zahlungstermin ein. Bei verspäteter Zahlung werden zusätzlich Mahngebühren und Säumniszuschläge fällig.

Zur Vermeidung dieser Kosten empfehlen wir das Lastschriftverfahren. Das Formular zur Erteilung des SEPA-Lastschriftmandats können Sie auch im Internet unter www.oppach.de/ortsrecht herunterladen.

Schmidt, Gemeindekasse

Informationen aus dem Haus des Gastes

„Schützenhaus"

Die Schwanen-Apotheke Oppach, Apothekerin Frau Katrin Förster, lädt zum Vortrag

„Mit Schüßler-Salzen fit und beweglich bleiben"
Referentin:
Elisabeth Kyewski, Heilpraktikerin

am Montag, 28.11.2016 um 19.00 Uhr

ins Haus des Gastes „Schützenhaus" (kleiner Saal)

ein.

Der Eintritt ist frei. Um Voranmeldung in der Schwanen-Apotheke, Straße der Jugend 1, 02736 Oppach, Tel. 035872 20480, wird gebeten.

Am **29.11.2016** bietet Frau Kyewski Einzelberatungen mit Antlitzanalyse an. Die Kosten hierfür betragen 20,00 €. Ein Termin hierfür kann telefonisch oder direkt am Vortragsabend vereinbart werden.

****

Suchen Sie noch ein schönes Nikolaus-Geschenk oder wollen Sie selbst einen stimmungsvollen Weihnachtsnachmittag genießen und in der üblichen Vorweihnachts-Hektik dem Stress entkommen? Ein bunter Weihnachtsteller mit vielen Überraschungen steht für Sie im Haus des Gastes „Schützenhaus" in Oppach bereit.

Der Kartenvorverkauf für die

Weihnachtsshow
„Alle Jahre wieder"
am 09.12.2016 um 15.30 Uhr
im Haus des Gastes
„Schützenhaus"

hat bereits begonnen.

Die Geschenke sind vielleicht zu Hause schon zum größten Teil verpackt, die Einladungen geschrieben und die Hektik der letzten Tage vergessen - eine Zeit, wo man es sich gemütlich machen kann, um sich auf das große Fest einzustimmen.
Dass der Weihnachtsmann keine Ländergrenzen kennt und überall sein zu Hause hat, ist allgemein bekannt und so wird es nicht verwunderlich sein, dass er auch im Haus des Gastes in Oppach am 09.12.16 erwartet wird.

Für jede der 4 Kerzen am Lichterkranz stehen Namen bekannter und beliebter Künstler der heiteren Muse, die mit einer bunten Weihnachtsshow allen Gästen ein unvergessliches Erlebnis bereiten werden. Einen Gabensack mit vielen Unterhaltungspräsenten werden **Gitte & Klaus** auspacken.

Dort, wo die Wiege des Advents steht - im Erzgebirge - von dort kommen Gitte & Klaus und singen all die schönen deutschen Weihnachtslieder,

- die schon seit Hunderten von Jahren von Generation zu Generation weitergetragen werden,
- die fröhlich, aber auch besinnlich sind,
- bei denen sich auf einmal Menschen, die sich nicht kennen, die Hände reichen,
- wo sich bei Klein und Groß die Herzen öffnen;
- Lieder die zu unserem unverzichtbaren Brauchtum gehören und bescheiden Liebe unter allen Völkern ausdrücken wollen.

Spitzenleistungen der Artistik bietet **Tino** aus der schönen Oberlausitz. Er wird als Oberkellner vom Dienst mit einer atemberaubenden temporeichen Einraddarbietung alle Zuschauer begeistern.

Josefine Lemke, die noch immer gestresst mit einem ganzen Stapel von Wunschzetteln ihre Weihnachtseinkäufe bestreitet, nimmt sich dennoch 20 Minuten Zeit, um im Haus des Gastes vielleicht noch ein Schnäppchen zu ergattern. Was sie aber alles im Trubel der Vorweihnachtstage erlebt hat, wird sie garantiert und ungeniert mitteilen.

Das 4. Lichtlein zündet in diesem Jahr **Gerd Christian** an. Schlager von gestern und heute, Lieder, die man immer wieder gern hört sowie Hits, die richtig gute Laune bereiten, sind sein Geschenk für alle Anwesenden, was er auf den Gabentisch legen wird. Weil Weihnachten ist, gibt es von ihm auch eine besondere Überraschung. Den Gefangenchor „Flieg Gedanke, getragen von Sehnsucht“ aus Verdis Klassiker „Nabucco“ wird Gerd Christian zu Freude Aller vortragen.

Auch zum Schluss wird gesungen, alle Mitwirkenden kommen noch einmal auf die Bühne und animieren beim großen Weihnachtsliederfinale alle Gäste im Saal zum Mitsingen.

Karten gibt es wie immer im Vorverkauf im Rathaus zum Preis von 25,00 €. Sichern Sie sich schon jetzt die Teilnahme und genießen Sie einen wunderschönen und unvergesslichen Weihnachtsnachmittag.

Einladung zur Weihnachtsfeier

Liebe Seniorinnen und Senioren,

auch in diesem Jahr möchten wir Sie, im Namen der Gemeinde Oppach, ganz herzlich zur **Weihnachtsfeier am 07.12.2016 um 15.00 Uhr in das „Haus des Gastes“** einladen.
Nach der Begrüßung durch die Bürgermeisterin Frau Sylvia Hölzel können Sie sich mit Kaffee, Stollen und musikalischer Unterhaltung in gemütlicher Runde verwöhnen lassen.

Es besteht die Möglichkeit, an einem kleinen Abendbrot (ein paar Wiener mit Kartoffelsalat oder Weißbrot – Unkostenbeitrag 3,00 €) teilzunehmen. Wir bitten Sie, uns das **unbedingt bei der Rückmeldung mitzuteilen**.
Rückmeldung bis zum **30.11.2016 unter der Tel. - Nr.: 035872 33425.**

Keine Platzreservierung möglich!

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen und verbleiben mit besten Grüßen,

Ihre Organisatoren vom DFR

PRESSEMITTEILUNG
des Regiebetriebes Abfallwirtschaft

Abfallbehälter „winterfest“ befüllen

In den Wintermonaten kommt es öfter dazu, dass Abfallbehälter wegen angefrorenen Abfalls nur teilweise oder gar nicht entleert werden können. Damit der Abfall in den Bio- und Restabfallbehältern nicht festfriert, beachten Sie bitte folgende Hinweise: **Feuchte Abfälle sollten in Zeitungspapier eingewickelt und Behälterwandungen mit trockenem Häckselgut sowie Zeitungspapier ausgelegt werden.** Der Abfall darf nicht im Behälter eingestampft werden. Hinter Hauswänden, Mauern oder in Garagen stehen Abfallbehälter bei besonders eisigen Temperaturen frostsicher. Falls der Abfall doch einmal angefroren ist, sollte er vorsichtig von den Innenseiten gelöst werden.
Eingefrorene Behälter können nicht nachentsorgt werden!

Bitte räumen Sie im Winter auch die Zugänge und Zufahrten zu den Behältern frei. Die Fahrzeuge benötigen eine ca. 2,50 Meter breite Straße. Sind Straßenteile aus zwingenden Gründen wie Glätte oder Baumaßnahmen nicht befahrbar, müssen die Behälter zur nächstliegenden und mit dem Abfallsammelfahrzeug befahrbaren Straße oder zu einem Sammelplatz gebracht werden. Die Abfallbehälter sind dann ggf. zu kennzeichnen (z.B. Anhänger mit Hausnummer). Danke für Ihre Mithilfe.

Abfallkalender 2017

Die Abfallkalender des Landkreises Görlitz werden vom **14. bis 21. Dezember** durch die beauftragte Verteilfirma MVD Medien Vertrieb Dresden GmbH an alle Haushalte verteilt.

Im Abfallkalender finden Sie die Entsorgungstermine, Doppelkarten zur Anmeldung von Sperrmüll sowie Elektro- und Elektronikschrott, ein Verzeichnis über die Wertstoffhöfe und Annahmestellen im Kreisgebiet, die Verkaufsstellen von Rest- und Gartenabfallsäcken sowie Anzeigen von Partnern und Gewerbebetrieben. Wer bis zum 22. Dezember keinen Abfallkalender erhalten hat, kann diesen bei der Verteilfirma unter **Tel.: 0351 - 48642078**, bis 31. Januar anfordern.

Außerdem erhältlich bei:
Stadt- und Gemeindeverwaltungen
EGLZ mbH, Streitfelder Straße 2, 02708 Lawalde
Zudem finden Sie den Abfallkalender als PDF-Datei auf der Homepage www.kreisgoerlitz.de oder per Direktaufruf unter aw.landkreis.gr.

Weihnachtsbaumentsorgung

Weihnachtsbäume bis zwei Meter Länge werden vom 01. bis 31. Januar am Leerungstag des Bioabfallbehälters mitgenommen. Die Bäume sind ohne Lametta und sonstigen Weihnachtsbaumschmuck **unmittelbar** neben Ihren zu entleerenden Bioabfallbehälter bereitzustellen. Keine Mitnahme bei Eigenkompostierung. Alternativ kann der Baum auf einen Kompostplatz gegen Gebühr geliefert werden.

Kontakt

Regiebetrieb Abfallwirtschaft, Muskauer Straße 51, 02906 Niesky
Tel: 03588/ 261-716
Fax: 03588/ 261-750
E-Mail: info@aw-goerlitz.de
Internet: www.kreis-goerlitz.de

Pfiffikus-News

Rückblick Hekrbstfestwoche

Traditionell feiern wir Pfiffikusse jährlich den Herbstbeginn mit einer Festwoche. In diesem Jahr fand sie vom 26.09. bis 30.09.16 unter dem Thema: „Traktoren rattern fern und nah - die Erntezeit ist da.“ statt.

Viele Kinder brachten Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten mit, das sie in große Körbe legten und damit den herbstlich geschmückten Turnraum dekorierten.

Mit fröhlichem Gesang und dem Handpuppenspiel vom „Kartoffelkönig“ eröffneten wir die Herbstfestwoche. An den weiteren Tagen wurde gebastelt, gebacken und gekocht mit den Früchten des Gartens. Es gab ein Frühstücksbufett mit so vielen Leckereien, dass wir uns hinterher unbedingt bei dem herrlichen Herbstwetter in unserem schönen Garten austoben mussten.

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt von „Leichtfuß und Liederliesel“, die uns mit ihrem musikalischen Programm rund um das Thema Bauernhof zum Mitsingen, Tanzen und Bewegen einluden. Wir hatten alle viel Spaß daran und manche Lieder kannten wir auch schon von unseren Erzieherinnen.

Am Freitag war für uns Krippen- und jüngsten Kindergartenkinder ein Bewegungstag im Garten vorbereitet. Wir tobten im Heu, sprangen über Strohballen, kullerten Kartoffeln. Dann kam auch noch ein Traktor, den wir mit großen Augen bestaunten. Wie groß allein die Räder sind, daneben erschienen wir wie Zwerge. Es war ein fröhlicher Vormittag mit tollen Erlebnissen.

Die Klettermaxe und Spurtefixe gingen an diesem Tag auf Exkursion. Die Erzieherinnen organisierten für uns eine Busfahrt

nach Georgewitz zum „Mühlenhof“ der Familie Hirche. Auf diesem Erlebnisbauernhof konnten wir vieles entdecken, fühlen, riechen, beobachten und erleben. Jetzt wissen wir endlich, wie es auf einem Bauernhof aussieht und vor allem wie es riecht. Schweine können schon ganz schön stinken! Vor allem, was die so zu fressen kriegen? Da haben wir aber gestaunt. Wir haben Schafe, Ziegen, Hühner, Pferde, Gänse und Enten und die dazugehörigen Stallungen gesehen. Den Unterschied zwischen Heu und Stroh kennengelernt und gespürt. Der Hofhund und die Katzen begleiteten uns auf unserer Entdeckungstour. Absoluter Höhepunkt für uns war jedoch die Traktorfahrt mit Bauer Hirche. Es ging über Stock und Stein hinaus auf die Weide zu den Mutterkühen mit ihren Kälbern. Dort erklärte uns Herr Hirche sehr viel vom Leben der Kühe auf seinem Hof.
Zum Abschluss sangen wir für Bauer Hirche noch unser Lied „ Auf unserm schönen Bauernhof“ und bedankten uns, dass wir uns den Hof und die Tiere ansehen konnten.
Zurück im Kindergarten sanken wir in einen erholsamen Tiefschlaf und mancher von uns hat vom Bauernhof geträumt.
Wir bedanken uns herzlich bei den Familien Böhme und Kretschmer, die uns bei der Organisation von Stroh und Heu behilflich waren.

Die **Herbstferien** waren aber auch für die **Hortkinder** wieder mit vielen schönen Erlebnissen verbunden.

Genau zu Ferienbeginn zeigte sich das Wetter zwar nass und kalt. Doch für uns Skaterkids des Oppacher Hortes kein Grund, trotzdem mit froher Laune ins Ferienprogramm zu starten.

Endlich war wieder Zeit, ausführlich zu spielen. So konnten wir im Bauspielhaus Löbau mit verschiedensten Materialien konstruieren sowie im Hort alte Spiele aus vergangenen Zeiten neu entdecken und nachbauen. Austoben konnten wir uns richtig in der Turnhalle bei Sport und Spiel. Wir hatten auch viel Spaß an der Herbstbastelei mit Naturmaterialien, so entstanden lustige Kürbismännchen, Zapfeneulen und Filzanhänger. Natürlich wurde bei uns wieder gebacken, so schmeckte uns die selbst belegte Herbstpizza richtig lecker.

Aufgepasst im Straßenverkehr hieß es, als der ADAC beim Fahrradparcour mit uns übte, sicher zu fahren, Hindernisse zu überwinden und dabei dem Regenwetter zu trotzen. Mit Stolz erhielten die Besten von uns Medaillen.

Sehr gut hat uns allen auch der Kinobesuch in Ebersbach gefallen, wo wir den lustigen Film „ Pets“ sahen. Mit guten Erinnerungen und vielen schönen Erlebnissen der Herbstferien starten wir Skaterkids nun wieder in die Schulzeit.

Einladung zum Martinsfest

Nun möchten wir noch alle Oppacher Bürger zu unserem **MARTINSFEST mit dem traditionellen LAMPIONUMZUG** am 11.11.2016 ganz herzlich einladen.

Wir freuen uns auf Sie alle!

Eure Pfiffikusse und ihre Erzieherinnen

Martinsfest in der „Kita Pfiffikus“

Am 11.11.2016

Beginn 17:00 Uhr

„Es war einmal ein armer Soldat. Er besaß einen Helm, ein Schwert und über seiner Rüstung trug er einen Mantel. Als er das Stadttor erreichte, begegnete ihm ein Bettler…“

So beginnt die Geschichte vom Martinsfest, welches wir auch in diesem Jahr wieder feiern wollen.

Liebe Kinder, bringt eure Eltern, Großeltern und Freunde mit!

Und vergesst nicht euren Lampion, damit unser Laternenumzug gegen 18:00 Uhr starten kann. Für die Großen gibt es reichlich Fackeln!

Vorher könnt ihr euch und alle unsere lieben Gäste natürlich wieder mit leckerer Bratwurst, Waffeln, Suppe und heißem Punsch ordentlich stärken.

Es freut sich auf eine rege Beteiligung **Das Kitateam**

Selbstgesammelte Äpfel schmecken lecker!

Am Donnerstag, dem 22. September 2016, führten wir unseren Apfelprojekttag durch. Dabei wurde unsere Klasse tatkräftig vom Frauenring Oppach unterstützt. Gemeinsam sammelten wir viele Äpfel auf der Plantage hinter dem neuen Spielplatz auf. Nach der Säuberung der Äpfel schälten und zerkleinerten wir diese und bereiteten einen leckeren Apfelsalat zu. Die restlichen Apfelstückchen werden noch getrocknet. Mit Hilfe der Frauen des Frauenringes bastelten wir anschließend kleine Apfeltüten aus Teefiltern und warten nun ungeduldig auf die getrockneten Stückchen. Dann können wir Apfeltee zubereiten. Dieser Projekttag hat uns allen sehr viel Spaß gemacht und wir möchten uns recht herzlich für die Unterstützung des Frauenringes Oppach bedanken.

Klasse 2 der Willi-Hennig Grundschule

Polizeibesuch an der Willi-Hennig-Grundschule Oppach

Wieder erhielten die Erstklässler der Willi-Hennig-Grundschule Oppach Sicherheitswesten des ADAC! Polizeihauptmeister Andreas Simon und sein Kollege überreichten sie wie schon in den vergangenen Jahren den Schülern vor Beginn des Herbstes.
Sie erläuterten den Kindern, dass das Tragen der Westen auf dem Schulweg besonders in der Dunkelheit wichtig ist, um von anderen Verkehrsteilnehmern rechtzeitig erkannt zu werden.

Nach der Übergabe war es für unsere Schüler ein großes Vergnügen, Polizeitechnik im Einsatzwagen der Verkehrspolizei und beim Polizeimotorrad zu erkunden und auszuprobieren.

Wir bedanken uns auf diesem Weg sehr beim ADAC und den beiden Beamten!

Nach 35 Jahren: *Besuch unserer Willi-Hennig-Grundschule*

Im Sommer 1981 gingen sie, die Schulabgänger der damaligen 10. Klasse, alle in die weite Welt hinaus, ihre eigenen Wege. Am 08.10.2016 besuchten sie nach 35 Jahren ihre Schule.

Voller Begeisterung und hohem Interesse informierten sie sich über die Veränderungen in ihrer Schule, unserer jetzigen Willi-Hennig-Grundschule. Es war mir eine große Freude, die Schüler des Jahrgangs 1971-1981 durch unsere Schule zu führen und an ihren Erinnerungen und Episoden mit teilzuhaben.

Sylvia Hölzel, Bürgermeisterin

Eine Woche unter dem Motto "Umwelt - Natur und Mensch"

Leider ist sie nun schon wieder vorbei unsere Woche zum fächerverbindenden Unterricht. Vom 22.08. bis zum 26.08.2016 beschäftigten sich die Schüler unserer Schule mit den verschiedensten Themen. Unsere Jüngsten lernten viel Neues über den Wald und ihre Bewohner. Gemeinsam mit Förstern und Jägern begaben sie sich in die grünende Flur, um Pflanzen und Tiere unserer Heimat zu entdecken. Jeder Schüler der 5. Klassen half beim Aufforsten eines kleinen Waldstücks.

Welche Lebewesen unsere Spree beherbergt, wie man die Fließgeschwindigkeit eines Gewässers bestimmt oder wie eine Kläranlage oder ein Wasserrad funktionieren, das erfuhren die 6. Klassen. Außerdem erfuhren die Schüler der 6. Klassen viel Informatives an einem Projekttag, durchgeführt durch den Verein „Arche nova“, zum Thema „Wasser für alle“ (Menschenrecht Wasser). Mit der richtigen Wärmedämmung eines Hauses befassten sich die Schüler der 7. Klassen, die tolle Hausmodelle selbst kreierten. Bei den 8. Klassen stand die Berufsvorbereitung im Vordergrund und die Neuntklässler erarbeiteten sich wie man eine Facharbeit schreibt.

Unsere 10. Klassen beschäftigten sich mit dem Thema „Müll“. Sie machten sich fit über Müllarten, Müllvermeidung sowie die Müllentsorgung. Dazu fuhren sie in die Müllverbrennungsanlage nach Lauta und auf die Kinder und Jugendfarm nach Hoyerswerda. Sie säuberten den Spreepark und entwarfen verschiedenste Kunstgegenstände aus Müll.

Den Abschluss der Woche bildete unser Schulfest bei herrlichstem Sommerwetter. Hier konnte unsre neue „Spiel und Bewegungsinsel“ eröffnet werden. Ein kleines Programm, ein Volleyballturnier, kleine Spiele und eine bunte Auswahl an Verpflegungsständen erwarteten unsere Gäste.
Wir bedanken uns bei allen fleißigen Helfern für die Durchführung der Projektwoche.

Ergebnisse vom Schulsporttag

Grau und kalt begann der Schulsporttag am 20.09.2016 für die Schüler der Klassen 7 bis 10. Während sich die Klassenstufen 8 bis 10 fröstelnd auf der Außenanlage für das Volleyballturnier warm spielten, bereiteten sich die 7. Klassen in der Turnhalle auf ihre Basketballmatches vor.
Um 9.00 Uhr ertönte der Anpfiff und ab da blieb für Langeweile und Zähneklappern keine Zeit mehr.
Drinnen wurde dem Ball hinterhergejagt und gepunktet, geschrien, gejubelt und dem Gegner nichts gegönnt. Und auch draußen wurde um den Sieg hart gekämpft. Die Mannschaften pritschten und baggerten um jeden Punkt und versuchten sich gegen ihre Konkurrenten aus den jeweiligen Klassenstufen durchzusetzen.
Angefeuert wurden die Spieler von ihren Mitschülern und den Lehrern, die zahlreich zur Unterstützung erschienen waren und aufgeregt mitfieberten. Gegen Mittag ließ sich sogar ab und zu die Sonne blicken.
Letztendlich war es fast überall ein KopfanKopfRennen aus dem jeweils nur ein Sieger hervorgehen konnte.

Schulmeister wurden:

Basketball Klasse 7:	7a
Volleyball Klasse 8:	8b
Volleyball Klasse 9:	9b
Volleyball Klasse 10:	10a/c

Fanny Langfeld, Praktikantin im Lehramt

Geographieexkursion der 5. Klassen

Bei schönstem Spätsommerwetter begaben sich unsere Jüngsten auf Entdeckungstour durch unsere Oberlausitz. Von der Schule aus führte uns der Weg über den Fugauer Zipfel zum Gipfel des Taubenberges. Im Vordergrund stand das Orientieren im Gelände. Der Umgang mit Karte und Kompass wurde geübt.

Die Schüler erfuhren auch Etliches über die Geschichte sowie die Pflanzen und Tierwelt in unserer Region. Der Hunger sowie der Durst wurden anschließend in der Gaststätte „Am Bahnhof“ in Taubenheim gestillt. Hier gilt unser Dank der Wirtin, die alles sehr liebevoll für uns herrichtete. Mit dem Zug ging es dann wieder zurück.

Unsere Jubilare:

Alles Gute, vor allem viel Gesundheit und Wohlergehen, wünschen wir unseren Jubilaren
am

18.11.	Bernd Walter Handke	zum 75.
05.12.	Heinz Klippel	zum 90. Geburtstag

Hinweis für Altersjubiläen

Gemäß § 50 Bundesmeldegesetz, welches am 01.11.2015 in Kraft getreten ist, sind **Altersjubiläen der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag** und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag. **Nur diese Jubiläen dürfen veröffentlicht werden.**

Personen, welche der Datenübermittlung zu Altersjubiläen widersprochen haben, können leider dementsprechend keine schriftliche bzw. persönliche Gratulation durch die Bürgermeisterin erhalten.

Information zu Alters- und Ehejubiläen

Das Bundesmeldegesetz (BMG) ist mit Wirkung vom 01.11.2015 in Kraft getreten.
Damit gibt es erstmals bundesweit einheitliche und unmittelbar geltende melderechtliche Vorschriften für alle Bürgerinnen und Bürger.

Mit § 50 Abs. 2 BMG - Melderegisterauskünfte in besonderen Fällen - gibt es für unsere **Altersjubilare** nachfolgende **Neuregelung:**

Verlangen Mandatsträger, Presse oder Rundfunk Auskunft aus dem Melderegister über Alters- oder Ehejubiläen von Einwohnern, darf die Meldebehörde Auskunft erteilen über

1. Familienname,
2. Vornamen,
3. Doktorgrad
4. Anschrift sowie
5. Datum und Art des Jubiläums.

Altersjubiläen im Sinne des Satzes 1 sind der **70. Geburtstag**, **jeder fünfte weitere Geburtstag** und **ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag;** Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum.

Widerspruchsrecht

Die betroffenen Personen haben gemäß § 50 Abs. 5 BMG das Recht, der Übermittlung ihrer Daten zu widersprechen. Die gebührenfreie Einrichtung der Datenübermittlungssperre kann im Pass- und Einwohnermeldeamt Oppach, Zimmer 1.2 beantragt werden. Die Datenübermittlungssperre gilt unbefristet bis auf Widerruf:

Hinweis für Altersjubiläen

Personen, welche der Datenübermittlung zu Altersjubiläen widersprochen haben, können leider dementsprechend keine schriftliche bzw. persönliche Gratulation durch die Bürgermeisterin erhalten.

Hinweis für Ehejubiläen

Wie bitten um Beachtung, dass in der Gemeindeverwaltung Oppach keine Informationen über Ehejubiläen vorliegen oder gesammelt werden. Sollte der Wunsch bestehen, dass bei Ehejubiläen ab der Goldenen Hochzeit eine Gratulation durch den Bürgermeister oder eine andere Art und Weise (z.B. durch Veröffentlichung im Amtsblatt) erfolgt, melden Sie sich bitte rechtzeitig bei der Gemeindeverwaltung.

Für Rückfragen können Sie Frau Claudia Held im Pass- und Einwohnermeldeamt unter Telefon: 035872 38344 / oder per Mail: held.rathaus@oppach.de erreichen.

Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag
09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und
13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Sylvia Hölzel
Oppach im November 2016

Mitteilungen aus Vereinen

Deutscher Frauenring e.V.

DFR "Oberlausitz" e.V. – Oppach

Wir laden herzlichst ein:

Jeden Montag 15.00 Uhr
Seniorengymnastik im Altenpflegeheim „Haus Sonnenblick" Oppach

Sonnabend 12.11. 19.19 Uhr
Wir unterstützen den „Oppacher Narrenbund" bei der Faschingsauftaktveranstaltung im „Haus des Gastes"

Dienstag 22.11. 9.30 Uhr
individuelle Beschäftigung im Altenheim „Haus Sonnenblick" Oppach

Sonnabend 26.11. 13.00 Uhr
Adventsbasteln und Märchenspiel beim „Sonnenstrahl e.V. in Bautzen

Sonntag 27.11.
14.00 Uhr Wir sind Auf den **Oppacher Weihnachtsmarkt** mit allerlei interessanten Angeboten
ab 14 Uhr Basteln auf den Weihnachtsmarkt in Schönbach

Vorschau Dezember 2016

Donnerstag 01.12. 13.30 Uhr
Kreativzirkel, Straße der Freundschaft 6

Dienstag 06.12. 9.30 Uhr
Spiele im Altenheim „Haus Sonnenblick" Oppach

Mittwoch 07.12. 15.00 Uhr
Seniorenweihnachtsfeier im „Haus des Gastes"

Tel.: 035872 / 3 34 25 Fax: / 42 36 50
frauenring-dfr-oberlausitz@t-online.de

Der Oppacher Narrenbund e.V. informiert !!!

Liebe Oppacher Narren und Närrinnen,

jetzt ist es also schon wieder soweit: in wenigen Tagen eröffnen wir die fünfte Jahreszeit!!

Am **11.11.16** wie immer Punkt **11.11 Uhr** fordert sich der ONB mit einem bunten Drumherum vom Gemeindeoberhaupt den Rathausschlüssel ein. Wir alle sind gespannt, ob unsere Bürgermeisterin und ihr Team zur guten Laune etwas beisteuern und ob ein vielköpfiges närrisches Volk sich am Rathaus versammelt, um mitzuerleben, welche Späßchen sich der ONB ausgedacht hat und wie die diesjährige Wette ausfallen wird!

Natürlich wird dann auch das Motto der neuen Saison bekanntgegeben – und gleich am nächsten Tag, dem **12.11.16**, sehen wir uns ja schon wieder: pünktlich 19.19 Uhr beginnt im Schützenhaus unsere **Eröffnungsveranstaltung** „Zum Auftakt geht es bei uns rund – der ONB treibt`s kunterbunt!"

Zwei Wochen später - am 1. Advent - findet traditionell unser **Oppacher Weihnachtsmarkt** am Rathaus (diesmal mit etwas mehr Bewegungsfreiheit) statt!

Wie immer erfreuen uns die Schirgiswalder Bläser mit weihnachtlichen Melodien - und gg. 16.00 Uhr wird der Weihnachtsmann vorbeischauen. ***Achtung! Das Märchenspiel für die Kleinsten findet aus organisatorischen Gründen erst gegen 17.15 Uhr statt!***

Wir laden Euch herzlich ein, am **27.11.16 ab 14.00 Uhr** vorbeizuschauen, um die Weihnachtszeit bei Glühwein, Punsch und kulinarischen Köstlichkeiten im lockeren Rahmen einzuläuten.

Achtung, Standbetreiber. Bitte denkt daran, Eure Ausschankgenehmigungen im Rathaus zu beantragen! Als neuer Hauptverantwortlicher für alle organisatorischen Belange des Weihnachtsmarktes fungiert ab sofort Herr Thomas Keller (0173-6963625). Er wird weiterhin wie gewohnt unterstützt von Frau Simone Marschner (035872-33046).

Es wird darum gebeten, sich bezüglich des Marktes vorzugsweise per Mail an die Verantwortlichen zu wenden. Hierfür wurde eigens eine eigenständige E-Mail-Adresse erstellt: weihnachtsmarkt@onb-ev.de

Im nächsten Jahr erwarten Euch dann noch folgende Veranstaltungen:

04.02.17	**19.19 Uhr**	**Hutparty**
11.02.17	**19.19 Uhr**	**Mottoball**
18.02.17	**15 – 17 Uhr**	**Kinderfasching**
23.02.17	**20.00 Uhr**	**Weiberfasching**

Der **Kartenvorverkauf** für **ALLE** Veranstaltungen (Ausnahme: Kinderfasching) hat bereits am 01.11.16 begonnen - Karten erhältlich bei diesen **Vorverkaufsstellen**:

Bestell-Agentur Oppach, Frau Hölzel **Tel. 32425**

Bäckerei Fromm, Beiersdorf **Tel. 32583**

Doreen`s Blumenstübel, Oppach **Tel. 35280**

Übrigens besuchten einige Mitglieder des ONB im Oktober noch den 6. (und wohl leider letzten) Teil der "Baba Jaga"-Aufführungen im Dresdner Boulevardtheater. Wie immer begeisterten ein unvergleichlicher Rainer König als turbulente Hexe und ein spektakuläres Bühnenbild. Wir werden unsere "liebe Verwandte" ein bisschen vermissen...

Foto: Robert Jentzsch

Bis bald verbleibt mit einem dreifachen „Hupp oack rei"

Euer Oppacher Narrenbund

Foto: Robert Jentzsch

Freundeskreis Heimatgeschichte

Ausstellung für nur „einen Tag“ im Schützenhaus Oppach am 4. September 2016 gewidmet Robert Höhne (1876-1961) zum 140. Geburtstag -

Auf Initiative des Freundeskreises Heimatgeschichte Oppach unter Leitung von Frau Gudrun Kolb wurde eine umfangreiche Exposition vom Maler und Grafiker Robert Höhne zusammengetragen. Viele Bürger stell-ten ihre „Schätze“ für einen Tag der Ausstellung und somit der Öffentlichkeit zur Verfügung. Auch die En-kel des Malers aus Düsseldorf, Würzburg und Stuttgart brachten ihre großformatigen Bilder mit.

Bilder und Zeichnungen von 25 Leihgebern und einem großen Konvolut aus dem Besitz der Gemeinde Oppach ließen eine klare Konzeption mit der Gliederung
- Oppacher Ansichten
- Stadt-, Landund Alltagsszenen
- Porträts
- Märchen-, Sagen-, Fabeldarstellungen
- Stillleben erkennen.

Es war bemerkenswert, wie der Ausstellungsaufbau durch den Freundeskreis in den zwei zur Verfügung stehenden Räumen übersichtlich präsentiert worden ist: die Ölbilder thematisch gehangen, die Zeichnungen, Grafiken und Entwürfe in Vitrinen untergebracht. So konnten die fast 100 Arbeiten wirkungsvoll den Be-trachtern dargeboten werden.

Frauenporträt, Graphit auf Papier

An der Eröffnung nahmen ca. 40 geladene Gäste teil. Einführende Worte von Frau Gudrun Kolb wurden belegt mit biografischen Daten. Ein Grußwort überbrachte die Oppacher Bürgermeisterin, Frau Sylvia Hölzel und Herr Dr. Peter Schindler (Enkel) sprach als Vertreter der Familie. Bis 17 Uhr wurden 170 Besucher in der Ausstellung gezählt.

Die weitgereisten Familienmitglieder

Über seine heimatlichen Motive schreibt Frau Kolb im Katalog:
„… Seine Oppacher Ansichten sind deshalb zu einem Stück Heimatgeschichte geworden. Gerne malte er die Oppacher Landschaft mit ihren Höhen und Bergen, in die sich die Häuser wie selbstverständlich einfügen. Er malte die verträumten Ecken am Jägerhaus, am Alten Graben, oft den Blick zum Bieleboh von verschiedenen Standpunkten. Ob Hinterecke, Katermautze oder Lindenberg – überall ist er mit seiner Staffelei unterwegs gewesen…“

Alte Zeile, Öl auf Leinwand

Robert Höhne war ein Maler der realistischen regionalen Tradition verpflichtet und reiht sich in Motivwahl und Malduktus sowie zeichnerischem Können unter die Oberlausitzer Künstler der damaligen Zeit. Eine ge-konnt harmonische Farbpalette durchzieht den Jahreskreis vom Frühling bis zum Winter. Die Porträts geben Charakteristik der modellsitzenden Personen eindrucksvoll wieder. Die Federzeichnungen der Fabeln und Märchen sind reine Jugendstil-Illustrationen und einem Heinrich Vogler (1872-1942) ebenbürtig.

Bemerkenswert ist der über 80 Seiten umfassende farbige Künstlerkatalog, der nur für diese Ausstellung herausgegeben wurde und in dem fast die gesamten Ausstellungswerke reproduziert worden sind. Er ist eine wichtige Zusammenstellung für die Aufarbeitung, Würdigung und Popularisierung des Nachlasses von Robert Höhne und der Anfang eines Werkverzeichnisses.

Die Ausstellung und der Katalog haben das Werk des Oppacher Malers Robert Höhne in einem großen, bisher vielleicht auch größtem Umfang gewürdigt und der Öffentlichkeit zugängig gemacht. Nochmals Dank an die Ausstellungsmacher, die nur für einen Tag mit riesigem Aufwand eine tolle Leistung vollbracht haben und die privaten „Schätze“ aus den Wohnzimmern herausholten.

Wer die Ausstellung nicht sehen konnte, sollte sich unbedingt den umfangreichen interessanten Katalog besorgen.

M. Voigt, Neusalza-Spremberg

Anmerkung: Durch ein Versehen erscheint dieser Artikel erst jetzt in der November-Ausgabe.

Der Froschkönig, Feder auf Papier

Wir sind umgezogen

Fünf Jahre war unser Verein im Ärztehaus in der Straße der Freundschaft beheimatet. Viele Vereinsaktivitäten haben seitdem dort stattgefunden: regelmäßige Sitzungen und so manche Vereinsfeier, aber auch öffentliche Veranstaltungen, wie zwei Ausstellungen, der Ferienkalender der Grundschule und zuletzt ein Vortrag über das Oppacher Freibad anlässlich des 80-jährigen Bestehens der Anlage. Auch wenn die Räumlichkeiten etwas beengt waren, haben wir das Beste daraus gemacht, uns dort wohl gefühlt und viele schöne Stunden verbracht. Ein Ort, an dem sich der Verein treffen kann, ist enorm wichtig für das Vereinsleben und stärkt den Zusammenhalt.

Umso mehr freuen wir uns, dass wir neue, attraktivere Räume im Schützenhaus beziehen konnten, die zudem mehr Möglichkeiten für unsere Öffentlichkeitsarbeit bieten. Die Höhne-Ausstellung im September war bereits ein gelungener Testlauf.

Ende September packten wir unsere Siebensachen, transportierten alles ins Schützenhaus und begannen, uns im neuen Vereinssitz einzurichten. Nach weiteren

Arbeitseinsätzen im Oktober sind wir nun soweit. Wer sich selbst einmal in unserem neuen Domizil umschauen möchte ist herzlich eingeladen, uns zum **Tag der offenen Tür am 16.11.2016** zu besuchen. Ab 14.00 Uhr werden wir Einblick in unsere Vereinsarbeit geben, verschiedene Projekte präsentieren und gegen 17.00 Uhr auf vielfachen Wunsch den Vortrag „80 Jahre Oppacher Freibad“ wiederholen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gudrun Kolb

Sonstige Mitteilungen

Ein gelungenes Klassentreffen

Eine besondere Schulstunde erlebten zwei Klassen des Abschlussjahrgangs 1956 mit ihren Partnerinnen bzw. Partnern im Oktober. Sie begannen ihr Jubiläums-Klassentreffen – 60 Jahre nach dem Schuleintritt – mit einem Besuch im M.A.R.S., dem Museum, das Arnd Säuberlich mit vielen Helfern und Sponsoren errichtet hat, um die Werke und die heimatkundlichen Forschungsergebnisse seiner Mutter Annerose Säuberlich, Ehrenbürgerin von Oppach, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Annerose Säuberlich war nicht nur eine sehr kreative Kunsthandwerkerin, die die verschiedensten Textiltechniken beherrschte und sich auch von Naturmaterialien anregen ließ. Ihre Fertigkeiten vermittelte sie zu Lebzeiten gern anderen in verschiedenen Zirkeln und Kursen. Die ausgestellten Arbeiten geben davon ein sehenswertes Zeugnis.

Sie war darüber hinaus eine unermüdliche Heimatforscherin. Sie sammelte, fotografierte und dokumentierte Vieles, was wir heute so nicht mehr wüssten. Nahezu in jeder Oppacher Straße kann man im M.A.R.S. einen virtuellen Vergangenheits-Spaziergang machen. Ihr gesammeltes Material bildete für die Museumsmacher die Grundlage dafür. Sportstätten und Feste sind in ihrer Entwicklung dargestellt. Interessanterweise haben sich für Frau Säuberlich beide Tätigkeiten gegenseitig ergänzt. So hat sie zum Beispiel die vielen Muster in den Schiefergiebeln und verschieferten Außenwänden Oberlausitzer Häuser, die heute längst nicht mehr alle im Original erhalten sind, akribisch gezeichnet. Sie wurden zum Vorbild für Stickereien in Kreuzstich.

Nach dem lohnenswerten Museumsbesuch gab es Kaffee und Kuchen im „Klimperch“-Waggon neben dem Haus, denn die Geschichte der Kleinbahn kann man im M.A.R.S. ebenfalls verfolgen. Danach wanderte die Gruppe durch Ort und Park bis zur Gaststätte „Gondelfahrt“, wo die vielen Gespräche bei Bier oder Wein und leckerem Abendbrot fortgesetzt wurden. Und natürlich mit einem Dankeschön an die Organisatoren.

Ursula Wicklein, Friedhard Förster

III. Teil der Chronik der Oppacher Mineralquellen GmbH & Co. KG

E. L. Kempe & Co. KG – Bewährtes in neuer Betriebsform

Mit der Zeit schien die Betriebsform der Aktiengesellschaft nicht mehr passend zu sein. Am 19. Dezember 1936 erfolgte die Umwandlung in eine andere Rechtsform, die der Kommanditgesellschaft. Die AG wurde aufgelöst und das gesamte Vermögen in die neue KG übertragen. An der Spitze stand Carl August Maucksch als persönlich haftender Gesellschafter mit 100.000 RM Einlage und damit 54 % Anteil am Betriebsvermögen. Sechs Kommanditisten traten der Gesellschaft bei. U. a. waren das Gustav Kleißle aus Schirgiswalde, Curt Kloas aus Wilthen, Max Kittel aus Oppach und Heinrich Melching aus Bautzen. Insgesamt belief sich die Summe der Einlagen auf 185.000 RM.[52] In den 1930er Jahre belebte ein neuer Trend aus Amerika das Spirituosengeschäft: der Cocktail. Kempe eignete sich mit seinem umfangreichen Sortiment an Likören und Weinbränden bestens und profitierte von der modernen Art, Alkohol zu konsumieren. Man gab eigens ein Rezeptheft mit Mixgetränken für die Kunden heraus. Die Cocktails ließen sich, bis auf ein paar Spritzer Zitronensaft, komplett mit Kempe-Produkten herstellen. Mit „USA-Cocktail“, „Prärie-Quyster“und „Ananas-Fizz“ wehte der Duft der großen weiten Welt in das eigene Heim – stilecht geschüttelt im Kempe-Shaker.

Abb. 24: Auszug aus der Kempe-Bar

Ab 1939 wurde die Belegschaft am Gewinn beteiligt. Nach einem festen Schlüssel, welcher Dauer der Betriebszugehörigkeit und Stellung berücksichtigte, zahlte die Kempe KG 5 Prozent ihres Reingewinns an die Belegschaft aus.[53] Weitere Verbesserungen für die Arbeiter und Angestellten folgten. Im Juni 1939 kaufte Carl August Maucksch von den Erben Richard Wenzels das zur Versteigerung gelangte benachbarte Café, die so genannte „Wartburg“. Der Schankbetrieb wurde danach umgehend eingestellt. Die neue Immobilie sollte zur Förderung sozialer Belange der Betriebsgefolgschaft dienen, wie in diesen Zeiten die Belegschaft tituliert wurde.[54] Maucksch ließ im Erdgeschoss einen großen Gefolgschaftsraum mit Küche und im Obergeschoss einen Gymnastikraum mit Wasch-und Umkleideräumen einbauen. Der Keller diente als Luftschutzraum. Die Bauarbeiten zogen sich kriegsbedingt über Jahre hin. Als im Oktober 1943 fast alles fertiggestellt war, ließ der Landrat die Räume für das Sächsische Amt für Volkswohlfahrt als Ausweichquartier beschlagnahmen. Im Mai 1944 zogen ca. 50 Kleinkinder ein, die ihr Kinderheim verlassen mussten und hier sichere Zuflucht fanden.[55]

Abb. 25: Etikett, 1940er Jahre

Während des Zweiten Weltkrieges blieb das Geschäft stabil. Die Front verlangte nach Spirituosen und sorgte damit für gute Umsätze. 1938, zu Friedenszeiten, verarbeitete Kempe 170.000 Liter Sprit. Im Kriegsjahr 1940 steigerte sich die Produktion auf 240.000 Liter Sprit.

25 Arbeiter und Angestellte waren beschäftigt.[56] Bei der Herstellung musste oft improvisiert werden, denn nicht mehr verfügbare Rohstoffe galt es zu ersetzen. Das umfangreiche Sortiment blieb

jedoch größtenteils erhalten. Aus dieser Zeit stammt der Kunst-Rum, der die rare Zuckerrohr-Melasse durch ein Nebenprodukt aus der Rübenzuckergewinnung ersetzte. Am 7. Mai 1945 erhielt die Gemeinde Oppach den Räumungsbefehl. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, den Ort zu verlassen. Die Angst vor der anrückenden Roten Armee war groß. Vor allem die Mengen an Alkohol, die in der Firma Kempe lagerten, sorgten die Anwohner. Die meisten packten ihre Sachen und flohen. Einige blieben und versteckten sich. So auch Direktor Carl August Maucksch, der mit anderen in den Kellerräumen des Rittergutes ausharrte. Zuvor hatte er noch viele Fässer leerlaufen lassen. Am Abend des 9. Mai 1945 entfernte er sich aus der Runde und kehrte nicht mehr zurück. Er setzte seinem Leben selbst ein Ende.[57]

Abb. 26: Carl Augst Maucksch (1883-1945)

Die Firma war sein Lebenswerk. Seit der Gründung von Kempe war er in verantwortungsvollen Positionen dabei. Ab 1919 lebte er mit seiner Familie in Oppach im Wohnhaus auf dem Betriebsgelände. Unter seiner Führung hatte sich die Firma entwickelt und so manche Durststrecke überstanden. Nun wollte er dem Untergang nicht zuschauen. Als Mitglied der NSDAP und kommissarisch eingesetzter Bürgermeister sah er für sich persönlich keine Zukunft mehr. Zudem hatte er seine beiden Söhne im Krieg verloren. Sohn Christian war auf Kreta gefallen. Der ältere der Söhne, Karl Gottfried, galt als vermisst. Er sollte ursprünglich die Nachfolge antreten und war deshalb bereits 1942 als Kommanditist der Gesellschaft beigetreten.

Oppach wurde kampflos von den Truppen der Roten Armee eingenommen. Dabei fielen sie in den leerstehenden Betrieb ein und verwüsteten diesen. Es brauchte sechs Wochen, um alles wieder aufzuräumen und zu reparieren. Anfangs konnte wenigstens die Tischlerei arbeiten, sie wurde Schritt für Schritt erweitert. Acht Tischler und Hilfsarbeiter fertigten Betten, Schränke, Fenster und auch Särge. Die Brennerei stand mangels Sprit still. Ende November 1945 kamen überraschend Spritlieferungen, so dass die Produktion wieder aufgenommen werden konnte. Zuerst wurden nur Branntwein und Kunst-Rum produziert. Später konnten auch wieder Liköre hergestellt werden - wenn gerade Zucker verfügbar war. Das früher umfangreiche Likör-Sortiment beschränkte sich nun auf die Sorten Kümmel, Pfefferminz, Blut-Orange, Bitterer und Cacao. Allerdings mussten bei der Qualität Abstriche gemacht werden, da es an verschiedenen Zusatzstoffen fehlte. Flaschen und Korken waren ebenfalls Mangelware. Die Kundschaft kam deshalb mit der Korbflasche zum Abfüllen. Weite Wege zur Abholung nahm man dabei in Kauf. Der Verkauf der Waren erfolgte nicht frei, sondern für Privatkunden nur auf Raucherkarte. Gastwirte erhielten ein Monatskontingent und Händler brauchten Bezugsscheine des Ernährungsamtes.[58]

Bürgermeister Josef Rudolf hatte bereits am 16. November 1945 aufgrund des SMAD-Befehls 124 das gesamte Vermögen von Carl August Maucksch beschlagnahmt, einschließlich der „Wartburg“. Hier zog die russische Kommandantur ein. Am 2. April 1946 wurde auf Verfügen des Landrates der Rest des Betriebes beschlagnahmt. Diese Weisung musste wieder zurückgenommen werden, denn nach wie vor bestand die Kommanditgesellschaft mit ihren Teilhabern, die keine NS-Vergangenheit hatten. Am 30. Juni 1946 wurde der Anteil der Maucksch-Erben am Betrieb von 54 % enteignet. Er wurde landeseigen. Für den Anteil des vermissten Sohnes Karl Gottfried bestimmte das Gericht als Abwesenheitspfleger Dr. Tervooren, ein Dresdener Rechtsanwalt und Diplomvolkswirt. Die anderen Kommanditisten erhielten ihre Anteile zurück. Sie hatten aber keine Verfügungsgewalt mehr darüber. Alle Gelder der Gesellschafter wurden eingefroren, ihre Gewinne auf gesperrte Konten überwiesen. Die KG lief jetzt als sogenannter Anteilsbetrieb. Sie behielt auf allen Gebieten ihre selbständige Geschäftsführung, unterlag aber der Aufsicht durch die Hauptverwaltung der landeseigenen Betriebe. Max Weber, seit 1926 Prokurist in der Firma, setzte das Amt für Betriebsneuordnung als kommissarischen Treuhänder ein.[59]

Der Leitung Max Webers ist es zu verdanken, dass es in diesen ungewissen Zeiten weiterging und noch allerhand produziert wurde. Er sprach bei Behörden vor und kämpfte dort um höhere Sprit-Kontingente. Er mobilisierte sonntags die Belegschaft, um Holzvorräte für die Tischlerei zu beschaffen – an Werktagen fehlten dafür die Autos zum Abtransport. Durch seine Initiative entwickelte sich der Betrieb in zwei Sparten weiter, der vertrauten Spirituosenherstellung und der neu ausgebauten Holzverarbeitung. Auf diese Weise konnte flexibel auf die schwankenden Spritlieferungen reagiert werden. Bei Bedarf halfen die Beschäftigten der Tischlerei in der Spirituosenherstellung aus und bei Stillstand der Brennerei verstärkten die dortigen Arbeiter die Tischlerei. Nach dem Krieg zählte Kempe noch 20 Beschäftigte. Zwischen 30.000 und 120.000 Liter Spiritus wurden jährlich verarbeitet, je nach verfügbarem Kontingent[60].

Zu den Kunden zählte auch die russische Handelsgesellschaft. Sie schickte vor Auftragserteilung erst eine Kontrolle in den Betrieb, woraus sich einige Schwierigkeiten ergaben. Bemängelt wurden u.a. der Zustand der Wände und die alte Spülmaschine. Die Arbeit durfte erst nach Abstellung der Mängel wieder aufgenommen werden. Schleunigst startete die Renovierung der Fabrikräume. Die Spülmaschine konnte durch eine neue, in Reserve stehende, ausgetauscht werden.

Abb. 27: Etikett mit Schriftzug „Wodka“ in kyrillischen Buchstaben, um 1949

Nach zehn Tagen lief die Produktion wieder an. In den Nachkriegsjahren kam es während der Winterzeit immer wieder zu Schäden im Wasserleitungsnetz, bedingt durch fehlendes Heizmaterial. Um wenigstens die Kocherei und Brennerei mit Dampf zu versorgen und die Heizung im Brennereigebäude zu gewährleisten, wurde der Dampfkessel provisorisch für die Verwendung von Rohkohle umgerüstet.[61] Ab 1948 durften die Spirituosen wieder frei verkauft werden. Das hatte zur Folge, dass man zu den ursprünglichen Formen des Vertriebes zurückkehrte und den früheren Vertreterstab heranzog, um die alte Kundschaft zu erreichen. Die Provisionen lagen nach geltenden Preisen verschieden hoch und betrugen 0,75 % für den Großhandel und 1,25 % für den Kleinhandel. Der Verkauf von Fassware trat in den Hintergrund und verlagerte sich wieder auf die altbewährte Flaschenware. Das Geschäft florierte, was sich auch in erhöhten Versandfrachten, Versicherungs- und Verpackungskosten durch weiter entferntere Kunden zeigte. Die in den letzten Jahren vorherrschende Selbstabholung entfiel. Werbung spielte wieder eine Rolle. Hauptsächlich investierte man in Kinoreklame.[62]

Der enteignete Anteil Maucksch fiel damals an das Land Sachsen, genauer an den VVB Sachsen Nahrungs- und Genussmittel, der sich in der Nachfolge von Maucksch als persönlich haftender Gesellschafter aufgrund der Anteilsmehrheit sah. Damit begann ein Tauziehen um die Macht. Curt Kloas, einer der Kommanditisten versuchte die Anteile vom Land Sachsen zu kaufen, umgekehrt versucht der VVBKloas zwangsauszuzahlen, um ihn heraus zu drängen. Der eingesetzte Treuhänder Dr. Tervooren, der die Anteile des kriegsvermissten Karl Gottfried Maucksch verwaltete, strebte ebenfalls in die Führungsrolle, denn laut Kommanditvertrag sollte nach dem Ableben von Maucksch sen. der Sohn die Geschäfte übernehmen. Als Abwesenheitspfleger sah er sich deshalb als direkter Nachfolger. Diesen ungeklärten Rechtsverhältnissen setzte die Staatsmacht ein Ende. Am 28.12.1948 wurde der Betrieb der Revisions- und Treuhandanstalt in Leipzig unterstellt. Die Gesellschafterrechte ruhten bis auf weiteres. Die Firma führte nun den Namen „Kempe Weinbrennerei und Likörfabrik Oppach“ und gehörte der VVB Spirituszentrale Berlin an. Die Auszahlung der Gewinnbeteiligung an die Belegschaft, die bisher immer noch stattgefunden hatte, wurde gestrichen. Teile der Belegschaft reichten beim Landgericht Bautzen dagegen Klage ein – leider erfolglos.[63]

Abb. 28: Etikett um 1948

Die am 23. Juni 1948 durchgeführte Währungsreform ging ohne wesentliche Probleme vonstatten. Lediglich bei der Umstellung der Barmittel entstanden Umwertungsdifferenzen in Höhe von ca. 4.000 M, mit denen die Konten der Anteilseigner belastet wurden.[64]
Am 4. August 1951 erklärte das Ministerium des Innern des Landes Sachsen den Betrieb für volkseigen und ließ die E. L. Kempe & Co. KG aus dem Handelsregister löschen. Der Staat zahlte geringe Entschädigungen an die Anteilsinhaber aus.[65] Für den kurzen Zeitraum von fünf Monaten produzierte die Likörfabrik und Weinbrennerei unter dem Namen „VEB Kempe“.

Abb. 29: Weihnachtsfeier 1950

VEB Weinbrand Wilthen, Abteilung Oppach - Hochprozentiges vom volkseigenen Betrieb

Zum selben Zeitpunkt, am 4. August 1951, überführte das Ministerium des Innern auch die Wilthener Weinbrennerei, die bis dahin ebenfalls in Treuhänderschaft geleitet wurde, in Volkseigentum. In einem Geschäftsbrief an die Kunden teilte der neu gegründete VEB mit, „dass man daran arbeitet, den neuen Namen mit neuem, fortschrittlichem Geist zu erfüllen, damit es möglich ist, die im Rahmen des Fünfjahresplanes gestellten Aufgaben zu erfüllen.“[66] Daran sollte auch die Oppacher Weinbrennerei und Likörfabrik mitarbeiten, die am 1. Januar 1952 als Zweigbetrieb eingegliedert wurde. Zum zweiten Male standen nun die Oppacher unter der Leitung des Wilthener Betriebes. Jeder Schritt musste mit der Werkleitung im Stammbetrieb abgestimmt werden, diesmal im Zeichen der Planwirtschaft. Ab jetzt produzierten die Firmen nicht mehr nach Bedarf, sondern nach den Mengenvorgaben einer staatlichen Plankommission. Mit der Eingliederung ging auch der Name Kempe, der seit 1911 in der Firmenbezeichnung stand, verloren. In der Anfangszeit tauchte er noch vereinzelt auf Etiketten auf. Schließlich vertraute die Kundschaft seit Jahrzehnten auf diese Marke. Aber auch das war bald Geschichte.

VVB Spiritus-Zentrale
VEB Weinbrand, Wilthen i. Sa.
Zweigbetrieb Oppach (Oberlausitz)
Abteilung
VEB Weinbrand Wilthen
Wilthen/Sa.
Oppach (Oberlausitz)
den 1.10.1952.
Abb. 30: Briefkopf 1952

Der Stammbetrieb in Wilthen verfügte selbst über ein umfangreiches Sortiment an Spirituosen und hatte außerdem ein weitaus höheres Produktionsvolumen als die Oppacher Betriebsstätte. Aus diesem Grunde schwanden in der Oppacher Abteilung die Chancen auf Weiterführung des bisherigen Sortiments. Auf Anordnung des Staatssekretariats für Nahrungs- und Genussmittelindustrie sollte deshalb die bestehende Weinbrennerei in eine Obstbrennerei umgestaltet werden.[67] Außerdem beschloss man, sich in Oppach mehr auf die Likörproduktion, vor allem Eierlikör und andere Emulsionsliköre, zu konzentrieren. Als Betriebsbezeichnung verbreitete sich in den Folgejahren scherzhaft der Name „Eierei“.

Im Winter 1952/53 stand der Betrieb still, um die Obstbrennerei einzurichten und den gesamten Betrieb durch Umbau in seinen Produktionsabläufen zu verbessern und damit die Arbeitsproduktivität zu steigern. Das Baugeschäft Fritz Looke aus Oppach übernahm die Bauarbeiten. In der ehemaligen Brennerei baute er Arbeitsräume für die neue Produktionslinie, die Obstbrennerei, ein. Dazu zweckentfremdete der VEB Weinbrand Wilthen die noch genutzte Werkswohnung gegen den Willen und die Einsprüche des Oppacher Gemeinderates. Die Genehmigung erteilte der Rat des Kreises Löbau und begründete seine Entscheidung mit der nötigen Produktionssteigerung.[68]

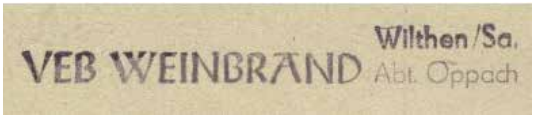


Abb. 31: Firmenstempel, 1953

Durch das zusätzliche Platzangebot war es möglich, alle Prozesse wie Herstellung, Abfüllung und Etikettierung in einem Gebäude räumlich zu vereinen. Die Ausstattung für die neue Obstbrennerei kam von einer stillgelegten Brennerei im Rittergut Döbschütz, die ursprünglich verschrottet werden sollte. Von dort wurden in den Oppacher Betrieb vier Gärbottiche à 4.000 Liter umgesetzt. Durch die Größe der Behälter ließen sie sich nur zerlegt abtransportieren. Die Böttcherkolonne aus dem Stammbetrieb war eine Woche mit dem Zusammenbau beschäftigt. Neben Destillierapparaten und Rohrleitungen war auch der Einrohr-Flammkessel der Firma Herrmann & Voigtmann Chemnitz, Baujahr 1939, von großem Interesse. Der überalterte Hochdruckkessel in Oppach, für den es von der Arbeitsinspektion „Kesselüberwachung“ nur eine befristete Betriebserlaubnis gab, konnte endlich ausgetauscht werden. Für diesen Austausch waren größere Baumaßnahmen nötig. Das Kesselhaus musste erweitert und die Transformatorenstation

verlegt werden. Den alten Schornstein aus dem Jahre 1897 brach man ab und errichtete einen neuen. Zu guter Letzt musste noch die Klärgrube vergrößert werden, um den anfallenden Obsttrester aufzunehmen. Ziegel lieferten die abgebrochenen Wände der Werkswohnung. Die termingerechte Fertigstellung im Sommer 1953 scheiterte an fehlendem Zement.[69]

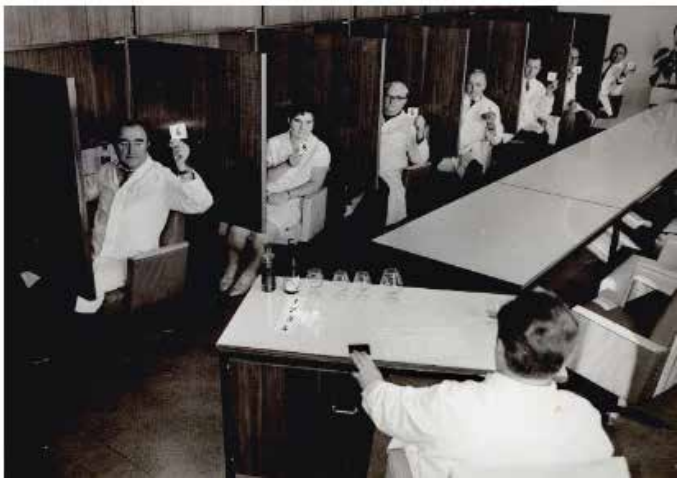


Abb. 32: Verkostung beim VEB Weinbrand Wilthen, Mitte 1950er Jahre, 3. von links Max Weber

Bereits seit 1950 bereitete die Wasserversorgung große Sorgen. Das Wasserwerk Neusalza lieferte vor allem in den Sommermonaten nicht zuverlässig, weshalb es oft zu Produktionsstörungen kam. Der hauseigene Brunnen war zwar ergiebig, aber die Pumpenleistung viel zu schwach. Mit großen Mühen beschaffte die damalige Betriebsleiterin Irmgard Loos eine leistungsfähigere Tiefkolbenpumpe. Das Wasserleitungssystem wurde erneuert und gleichzeitig eine Anbindung des Betriebes an das neu verlegte Oppacher Ortsnetz geschaffen.[70] Es soll dabei auch der Brunnen auf dem Betriebsgelände auf 150 m Tiefe gebohrt worden sein. Der Betriebsbrunnen speiste nun sogar Wasser in das Ortsnetz ein, wenn die Produktion an den Wochenenden ruhte. Weitere Baumaßnahmen folgten u. a. zur Verbesserung des Brandschutzes. Ab Mitte des Jahres 1954 sorgte eine eigene Motorspritze für mehr Sicherheit im Betrieb.[71]

Bis 1956 gehörte der Betrieb als Abteilung dem VEB Weinbrand Wilthen an. Auf welcher Ebene die Entscheidung gefallen ist, sich in Oppach von der Spirituosenherstellung auf alkoholfreie Getränke zu verlagern, lässt sich heute nicht mehr nachvollziehen.

Alkoholfreier Neubeginn im Zeichen von Hammer und Sichel – VEB Lausitzer Früchteverwertung – Zweigbetrieb Oppach

In der gesamten DDR bildeten sich in der Folgezeit, nachdem weite Teile der Wirtschaft verstaatlicht worden waren, mehr und mehr Großbetriebe heraus. Die Herstellung der Waren ließ sich damit konzentrieren und zentral steuern. Man versprach sich höhere Effektivität und Rationalisierung aller Arbeitsprozesse. Höhepunkt dieser Entwicklung stellte die Bildung von Kombinaten dar. Anfang der 1980er Jahre erzeugten sie 99 % der industriellen Warenproduktion.[72] Durch die Einbindung von immer mehr Betrieben änderten sich ständig die Strukturen.

Der Oppacher Betrieb wurde 1957 als Zweigbetrieb in den VEB Lausitzer Früchteverwertung eingegliedert. Die Firmengeschichte des Sohlander Stammbetriebes reicht bis in das Jahr 1901 zurück, als Hugo Paul die Lausitzer Konservenfabrik gründete. 1953 beschlagnahmte der Staat den Betrieb und überführte ihn in Volkseigentum.[73] Der Stammbetrieb in Sohland stellte hauptsächlich Obst- und Gemüsekonserven, aber auch Säfte her. Im Zuge der beginnenden Kombinatsgründungen in der DDR schloss sich der VEB Früchteverwertung Sohland Anfang der 1960er Jahre mit den Werken 44in Weicha und Bautzen (Rohkonserven) sowie dem Oppacher Betrieb zum VEB Lausitzer Früchtekombinat zusammen.

Abb. 33: Briefkopf 1961

Doch bereits 1968 folgten weitere Strukturanpassungen. Der Stammbetrieb firmierte zum VE Kelterei- und Konservenkombinat. Zu den beteiligten Betrieben gehörten u.a. der VEB Kelterei Lockwitzgrund VEB Elbtal Lommatzsch. 1974 wuchs das Kombinat auf mehr als 40 Betriebe im Raum Sachsen an.[74] Mit der Eingliederung des Oppacher Betriebes in den VEB Lausitzer Früchteverwertung Sohland stellte man sich auf die Erzeugung alkoholfreier Getränke um. Die frühere Brennerei und „Eierei“ hatte nun ausgedient. Das Gebäude nutzte die Betriebsschlosserei als Werkstatt, andere Bereiche dienten als Lager. Später wurde hier sogar wieder eine Wohnung eingebaut, die einst der Obstbrennerei weichen musste. Ohne große betriebliche Umbauten lief die Herstellung kohlensäurehaltiger Getränke an. Der Zusatz von Kohlensäure, die im Glas ordentlich sprudelt, gab den Limonaden den Namen „Perle“. Neben der „Apfelperle“, die auch im Briefkopf des VEB Früchteverwertung beworben wurde, erlangte vor allem die „Orangenperle“ landesweit Berühmtheit. Das Orangenkonzentrat importierte man in den ersten Jahren aus China, später dann aus Kuba, bevor eine eigene Südfruchtverarbeitungslinie in Sohland gebaut wurde.[75] Mitte der 1960er Jahre stellte der Betrieb ein leicht alkoholisches Getränk her. Der „Apfel-Perlwein“ blieb aber nur kurz im Sortiment, da es Probleme technischer Art gab.[76]

Abb. 34: Etikett, 1965

Zur Deckung des wachsenden Energiebedarfes aufgrund steigender Produktionsmengen richtete man 1962 eine eigene 10-kv-Transformatorenstation ein. Dazu wurden das Kesselhaus und der Pförtnerraum vergrößert.[77] Die Jahresproduktion laut Planvorgabe von 1966 betrug 3.000 t, was einer Menge von ca. 12 Mio. Flaschen à 0,25 l entspricht.[78] Den Bedarf der Kunden deckte dies nicht. In den Monaten April bis August lief der Betrieb zweischichtig. Aus den angeschlossenen Kombinatsbetrieben aus Sohland und sogar aus Weicha kamen Arbeitskräfte zur Unterstützung nach Oppach.[79]

Im Oppacher Werk selbst arbeiteten 54 Beschäftigte.[80]

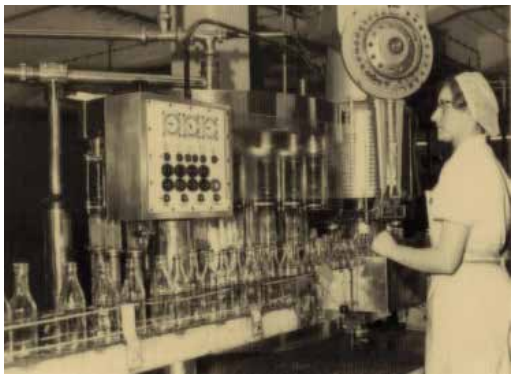


Abb. 35: Abfüllung von Orangenperle

Die Produktionsmenge musste weiter erhöht werden. Es erfolgten einige Umbaumaßnahmen, um den Produktionsfluss zu verbessern. Dabei genügte der vorhandene Fahrstuhl den gewachsenen Erfordernissen nicht mehr. Die Traglast reichte mit 800 kp nicht aus. 1967 baute man deshalb einen neuen Fahrstuhl an der westlichen Außenwand des Hauptgebäudes.[81] Im Laufe der Jahre folgten weitere Maßnahmen zur Steigerung der Produktion. Erfindergeist war gefragt. Dazu entwickelte der Stammbetrieb auch eigene Maschinen. So erhielt 1975 das Werk Oppach einen halbautomatischen Flaschen-Einpacker Marke „Eigenbau“, der die mühevolle Handarbeit ersetzte. Die Harasse wurden allerdings noch manuell zugeführt.[82]

Abb. 36: Etikett, 1988

Große Erleichterung brachte der Bau einer stationären Anlage zur CO2 Versorgung im Jahre 1978/79.[83] Bisher transportierten Arbeiter mit CO2 gefüllte Flaschen mit der Sackkarre aus der Lagerbaracke in die Produktionshalle. Mit dem neuen Tank konnte die Kohlensäure kontinuierlich zugeführt werden.

Die Heizkesselanlage bedurfte ebenfalls einer größeren Rekonstruktion und Modernisierung. Seit 1953 erzeugte der alte Dampfkessel aus der ehemaligen Brennerei in Döbschütz, Baujahr 1939, den nötigen Dampf. Die Leistung betrug 0,5 t/h. Allerdings nur bei Befeuerung mit Braunkohlenbriketts. Zunehmend erhielt der Betrieb aber nur Rohbraunkohle als Brennstoff, der zu Verlusten in der Dampfleistung führte. Die Lösung sollte eine komplett neue Heizkesselanlage mit neuem Schornstein bringen. Die Planungen begannen 1987 und zogen sich lange hin. Die Realisierung des Projektes war für 1990 vorgesehen, wurde jedoch nie verwirklicht.[84]

Trotz aller Bemühungen, die Produktion zu steigern, blieb die Orangenperle in der DDR Mangelware. Das begehrte Getränk gab es deshalb streng rationiert. Nur sieben Kästen erhielt beispielsweise die Konsum-Verkaufsstelle in Oberoderwitz – alle drei Wochen.[85] Die Orangenperle zählte zur so genannten „Bück-Dich-Ware“, das heißt, sie wurde unter dem Ladentisch gehandelt, verborgen vor den Blicken der einfachen Kundschaft. Sie ließ sich auch gut als Tauschobjekt gegen andere Waren einsetzen, die gerade nicht im Angebot waren.

Erst mit der friedlichen Revolution 1989 endete die Mangelwirtschaft. Leider schwand gleichzeitig das Interesse an ostdeutschen Produkten.

52 StFilA BZ, 50058 Amtsgericht Neusalza-Spremberg, Nr. 180
53 HStA-DD, 11540 Hauptverwaltung Landeseigener/Volkseigener Betriebe, Nr. 0627
54StFilA BZ, 50015 Amtshauptmannschaft Löbau, Nr. 3698
55 Gemeindeverwaltung Oppach, Bauakte A 181b
56HStA-DD, 11540 Hauptverwaltung Landeseigener/Volkseigener Betriebe, Nr. 0627
57 Interview „Zeitzeugen“ mit Elfriede Beck vom 1.12.2010
58 HStA-DD, 11540 Hauptverwaltung Landeseigener/Volkseigener Betriebe, Nr. 0627
59 StFilA BZ, 50058 Amtsgericht Neusalza-Spremberg, Nr. 180
60 HStA-DD, 11540 Hauptverwaltung Landeseigener/Volkseigener Betriebe, Nr. 0627
61 Ebd.
62 Ebd.
63 Ebd.
64 Ebd.
65 StFilA BZ, 50058 Amtsgericht Neusalza-Spremberg, Nr. 180
66 StFilA BZ, 50074 Sammlungen, Nr. 48
67 Archiv OMQ, Nr. 20
68 Ebd.
69 Ebd.
70 Ebd.
71 Archiv OMQ, Nr. 58
72 Statistisches Jahrbuch der DDR 1981, Staatsverlag der DDR 1982, Seite 118 f.
73 Firmensteckbrief Lausitzer Früchteverarbeitung GmbH Sohland, 2001
74 Ebd.
75 Firmensteckbrief „120 Jahre Oppacher“, Oppacher Mineralquellen 2006
76 Archiv OMQ, Nr. 6
77 Gemeindeverwaltung Oppach, Bauakte A6 f
78 Erst ab 1970 führte man die 0,5-l-Flasche ein.
79 Archiv OMQ, Nr. 53
80 Auskunft Frau Miethling, Kreisarchiv Görlitz, Standort Zittau, 07.09.2015
81 Gemeindeverwaltung Oppach, Bauakte A6 f
82 Archiv OMQ, Nr. 53
83 Gemeindeverwaltung Oppach, Bauakte A6
84 Archiv OMQ, Nr. 18
85 Leserbrief, Sächsische Zeitung vom 11.08.1989

ABLESUNG DER WASSERZÄHLER 2016

Die Ablesung der Wasserzähler findet in diesem Jahr in der Zeit vom 01.12.2016 bis 15.12.2016 statt. Wie immer erhalten Sie in der 1. Dezemberwoche die Ablesekarten per Post.
Bitte lesen Sie den Zählerstand Ihres Wasserzählers ab und tragen diesen in die dafür vorgesehenen Felder ein. Achtung: übertragen Sie nur die schwarzen Zahlen der Anzeige auf dem Wasserzähler auf die Karte (keine Kommastellen bzw. rote Zahlen)

Beispiel: 0 0 9 6 1

Die Karte senden Sie bitte portofrei bis zum 15. Dezember an uns zurück. Sie können den Zählerstand auch per e-Mail unter www.sowag.de übermitteln.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihren Verbrauch bei fehlenden Angaben schätzen müssen. Ihre Jahresverbrauchsabrechnung geht Ihnen in der 5. Kalenderwoche 2017 zu.
Für Fragen zu dieser Information steht Ihnen unser Kundenservice unter Telefon (0 35 83) 77 37-0 gern zur Verfügung.

Für Ihre freundliche Unterstützung bedanken wir uns sehr herzlich.

Ihr Wasserversorgungsunternehmen

SOWAG
SÜD-OBERLAUSITZER WASSERVERSORGUNGS- U. ABWASSERENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Die Bielebohschnecken wandern in den Herbst

Am 20. Oktober ging unsere Tour wieder einmal in die Sächsische Schweiz. Als wir in Oppach losfuhren war es noch trüb und unterwegs regnete es sogar. Aber als wir in Naundorf – auf der anderen Elbseite von Wehlen – ankamen, rissen die Wolken auf. Was hatten wir für ein Glück: das Wetter und die Sicht wurden immer besser.

Von Naundorf aus, wo wir unsere Autos parkten, wanderten wir zum Kleinen Bärenstein, den wir bestiegen. Dort oben kann man noch die Reste der ehemaligen Gaststätte sehen. Außerdem hat man eine sehr gute Sicht auf die Festung Königstein und den Lilienstein. Durch das enge Schneiderloch stiegen wir ab und gingen auf einem schönen Weg mit toller Aussicht nach Weißig. Dort rasteten wir kurz mit Blick auf die Elbe. Anschließend machten wir uns an den Aufstieg zum Rauenstein. Vom dortigen Aussichtspunkt hatten wir einen wunderbaren Blick auf die Berge der sächsisch-böhmischen Schweiz. Nun hatten wir uns einen Gaststättenbesuch verdient und fanden Platz in der Bergbaude. Gestärkt nahmen wir jetzt den langgestreckten, luftigen Gradweg über den felsigen, zerklüfteten Rauenstein in Angriff. Dieser Weg war zwar durch das Auf und Ab anstrengend, aber durch die herr-

liche Sicht dennoch ein Hochgenuss. Nach dem Abstieg vom Rauenstein mussten wir leider einen ziemlich schlammigen Weg gehen, aber so etwas schreckt uns Schnecken nicht ab. Am Großen Bärenstein vorbei wanderten wir schließlich zurück nach Naundorf.

Das nächste Mal treffen wir uns am Donnerstag, dem **10. November**, um 9.00 Uhr auf dem Busbahnhof. *Kerstin und Ines*

EBERSBACHER Film-Theater und Kulturverein e.V.

Programm November

FR 04.11. 20:00 Uhr | MI 09.11. 20:00 Uhr
Film: 24 Wochen Drama D 2016 103 Min. FSK: ab 12 J.

11.11. - 13.11. DEFA Filmtage

Das 70-jährige Jubiläum der DEFA haben wir zum Anlass genommen, den DEFA Filmen ein ganzes Wochenende zu widmen. Vom Gegenwartsfilm über Trickfilm bis zum Märchenfilm wollen wir die DEFA - Zeit Revue passieren lassen.

FR 11.11.	18.00 Uhr	Solo Sunny (DDR 1980)
	20.30 Uhr	Augenzeuge / Spur der Steine (DDR 1966)
SA 12.11	15.00 Uhr	Das singende, klingende Bäumchen (DDR 1957)
	17.00 Uhr	Sieben Sommersprossen (DDR 1978)
	20.00 Uhr	Augenzeuge / Die Legende von Paul und Paula (DDR 1973)
SO 13.11.	10.00 Uhr	Trickfilmparade
	15.00 Uhr	Der Mann der nach der Oma kam (DDR 1971)
	18.00 Uhr	Augenzeuge / Der Reserveheld (DDR 1965)

MI 16.11. 20:00 Uhr
Film: The Beatles - Eight Days a Week - The Touring Years
Dokumentation US/GB 2016 138 Min. FSK: ab 6 Jahre

FR 18.11. 20:00 Uhr | MI 23.11. 20:00 Uhr
Film: Der Landarzt von Chaussy
Tragikomödie FR 2016 102 Min. FSK: o.A.

FR 25.11. 20:00 Uhr | MI 30.11. 20:00 Uhr
Film: Nerve Thriller USA 2016 96 Min. FSK: ab 12 Jahre

Veranstaltungen:

SA 26.11. 20:00 Uhr Kabarett mit Ranz und May „Wir schenken uns nichts“ Eintritt: 16 €

Änderungen vorbehalten

VERANSTALTUNGSTIPPS
aus den Nachbarorten

Cunewalde

18.11.	09:45 Uhr	Puppentheater „Aladin und die Wunderlampe mit dem DVST Bautzen, Haus d. Gastes „Blaue Kugel“

Crostau

26.11.	13:00 – 18:00 Uhr	Modelleisenbahnausstellung
27.11.	10:00 – 18:00 Uhr	ehem. Grundschule, Kirschauer Straße 5

Wilthen

12.11.	14:00 – 18:00 Uhr	Modellbahnausstellung
13.11.	10:00 – 18:00 Uhr	Mehrzweckhalle, Schulstraße 39 a
12.11.	18:00 Uhr	Baudenabend mit HS Disco Hennersdorf, Mönchswalder Bergbaude

Ebersbach-Neugersdorf

04.+ 05.11.	19:30 Uhr	„Ein zweites Whiskyabenteuer“ Der Hund von Baskerville TheaterScheune, Neugersdorf, K.-Liebknecht-Str. 23
18.+19.11. PREMIERE	19:30 Uhr	„Die letzte Kartuffel“ – Achtung scharf - Eine neue Blume & Desgrandes Produktion TheaterScheune, Neugersdorf
25.+26.11.	19:30 Uhr	„Die Weihnachtsgeschichte“ nach Charles Dickens TheaterScheune Neugersdorf

Kirchliche Mitteilungen

Evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Oppach

GOTTESDIENSTE:

06.11.16 SONNTAG

9:00 Predigtgottesdienst in Beiersdorf
10:30 Familiengottesdienst in Neusalza
14:00 Kirchweih-Festgottesdienst m. AM in Taubenheim
19:30 Taizé-GD in Eibau

13.11.16 SONNTAG

10:30 Jugendgottesdienst

16.11.16 BUSSTAG

10:00 Ökumenischer Gottesdienst in Beiersdorf

20.11.16 SONNTAG

14:00 Predigtgottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen des Kirchenjahres

27.11.16 1. ADVENT

10:30 Familiengottesdienst in Beiersdorf mit Taufgedenken für das 2. Halbjahr

04.12.16 2. ADVENT

10:30 Familiengottesdienst

10:30 Uhr Gottesdienste in der Regel mit Kindergottesdienst

Zusammenkünfte

Seniorennachmittag 14:30 Uhr
Di 8.11. & Do. 8.12. im Pfarrhaus Oppach

Bibelgesprächsabend 19:30 Uhr
Di 15./29.11. & 13.12. im Pfarrhaus Oppach

Krabbelmäuse (0-3) ab 09:30 Uhr
dienstags im Pfarrhaus Oppach

Junge Gemeinde mittwochs 19:30 Uhr
im Waschhäusel Oppach

Kirchenchor
- Dienstag 15. & 29.11.2016 um 19.30 Uhr im Pfarrhaus Beiersdorf
- Dienstag 8./22.11. & 6.12.16 um 19.30 Uhr im Pfarrhaus Neus.-Spremberg
- donnerstags um 19.30 Uhr im Pfarrhaus Oppach

Kinderchor freitags 16:30 Uhr
im Pfarrhaus Taubenheim

Frauenkreis 19:30 Uhr
Fr 4.11. & 2.12. im Pfarrhaus Taubenheim

Kindersport samstags 15:30 Uhr
5. & 19.11. * 3.12.16 Turnhalle Oppach
Eltern und Kinder bitte Turnschuhe mitbringen

Wir möchten herzlich
zum Abend
„ZWISCHENTÖNE“
am 22.11.2016
um 20:00 Uhr
ins Pfarrhaus Oppach
einladen.

Die Geschichte einer Legende

Am Freitag, **25. November 2016** um **18 Uhr** ist wieder der berühmte

SCHWARZMEER KOSAKENCHOR PETER ORLOFF

in der ev. luth.Kirche Oppach zu Gast.

Vorverkaufstellen:

Quelleladen, Ev.-Luth. Pfarramt Oppach und Bäckerei Fromm Beiersdorf; weitere siehe Aushänge

Gastgeber gesucht – Bewegter Adventskalender 2016

Der Bewegte Adventskalender soll auch in diesem Jahr wieder stattfinden. Dafür ist es notwendig, rechtzeitig gastgebende Familien, Firmen oder sonstige Einrichtungen zu finden, die wieder oder auch zum ersten Mal ihre „Adventstür“ öffnen.

Es sind schon viele Türen, die sich ab 26.11.2016 öffnen – für einige suchen wir aber noch „Schlüssel, damit die Türen aufgehen.

Wollen Sie ein „Schlüssel“ sein, an einem Wochentage ab 29.11. bis 23. Dezember 2016?

Beginn soll wieder 18.30 Uhr sein. Es wäre schön, wenn sich viele Türen in Oppach, Taubenheim und Beiersdorf öffnen, um für etwa eine halbe Stunde einzuladen und uns mit Geschichten, Liedern, Erzählungen… besinnlich einzustimmen auf das Wunder der Weihnacht!

Anmeldungen bitte nur über Christiane Heinke Tel. 035872/ 34861 (tägl. ab 19 Uhr)
oder Birgit Albert Tel. 035872/ 34820

Schon jetzt ein herzliches Dankeschön allen Gastgebern!

Bewegter Adventskalender 2016

Beginn: jeweils 18.30 Uhr (außer an den Sonntagen!)

Hier nun eine herzliche Einladung für die ersten Tage:

26.11.	Kirche Oppach	Einblasen der Adventzeit **17** Uhr
27.11. 1. Advent	Kirche Taubenheim Kirche Beiersdorf	9:00 GD 10:30 Fam.GD mit Taufgedenken
28.11.	Fam. Penther	Oppach, Löbauer Str. 14
29.11.		
30.11.	Fam. T. Paul	Oppach, Heidelbergstr. 31
1.12.	Lindenhof	Oppach, Lindenberger Str. 8
2.12.	Fam. Wagner mit Frau Leimer	Taubenheim, Oberdorfstr. 21 / basteln
3.12.	Biomarkt F. Sensenschmidt	Oppach, A.-Bebel-Str. 62
4.12. 2. Advent	Kirche Beiersdorf Kirche Oppach	9:00 GD 10.30 Fam.GD
5.12.	Fam. K.-H. David	Oppach, Lindenberger Str. 46A
6.12.	Fam. Henke/Petzold	Oppach, H.-Heine-Weg 8
7.12.	Giesela Schulze	Oppach, Grahbergstr.32 / Hausmusik
8.12.	Tagespflege Schmidt	Oppach, A.-Bebel-Str. 34
9.12.	Fam. J. Jannasch	Oppach Baugeschäft, Gartenstr. 4

Monatsspruch für November

Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.
2. Petrus 1,19

WEITERE INFORMATIONEN finden Sie im Gemeindebrief, den Aushängen & im INTERNET bei www.Kirche-Oppach.de oder www.kirchenbezirk-loebau-zittau.de

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE

St. Joseph Ebersbach-Neugersdorf und St. Antonius Oppach

Gottesdienste im November

	Leutersdorf Aloys-Scholze-Str.4	Großschönau Bahnhofstraße 5	Eibau August-Bebel-Str. 2
Samstag	---	17.30 Wort-Gottes-Feier	16.00 Wort-Gottes-Feier
Sonntag	10. 00 Hl. Messe	---	---

	Neugersdorf E.- Thälmann-Str. 5	Ebersbach Am Jeremiasberg 1	**Oppach** August-Bebel-Str. 55
Samstag	---	16.00 Hl. Messe	17.30 Hl. Messe
Sonntag	10.00 Wort- Gottes- Feier	---	---

Veranstaltungen/ Besondere Gottesdienste

05. Nov. Gräbersegnung:,
14.30 Uhr in Oderwitz,
15.15 Uhr in Eibau

06. Nov. Gräbersegnung: nach der Hl. Messe in Leutersdorf,
13.00 Uhr in Ebersbach,
13.30 Uhr in Neugersdorf,
14.00 Uhr in Seifhennersdorf,
14.30 Uhr in Großschönau

20. Nov. 15.00 Uhr Elisabethfeier für die Caritashelfer und -helferinnen

Anfang November sind Gräbersegnungen. Wir stellen Lichter auf die Gräber unserer Verstorbenen und drücken damit die Hoffnung aus, dass mit dem Tod nicht alles zu Ende ist. Aber - leben wir diese Hoffnung auch? Glauben wir, dass auch mit unserem Tod nicht alles vorbei ist oder richten wir unseren Blick nur auf das jetzt und hier? Jesus sagt uns, wir sollen Schätze für den Himmel sammeln. Es ist immer die richtige Zeit, damit anzufangen.

Pfarramt:
„Mariä Himmelfahrt“ Leutersdorf,
Aloys-Scholze-Str. 4, 02794 Leutersdorf | email: Kath_Pfarramt_Leutersdorf@live.de
Tel. 03586/386250, Fax 03586/408534
www.katholische-pfarrei-leutersdorf.de

Ende redaktioneller Teil